

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1908**

101 (2.3.1908) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseute Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Jahresplan und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenwahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von S. Ziegler & Co. ... Verantwortlich für den allgemeinen Teil: U. Frhr. v. Sodenberg...

Anlage: 35000 Exempl.

gedruckt auf 8 Zwillings-Rotationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 101.

Karlsruhe, Montag den 2. März 1908.

Telephon-Nr. 86.

24. Jahrgang.

Eine Pariser Protestversammlung gegen die französischen Regierungsmaßnahmen.

(Von unserem Berichterstatter.)

Paris, 1. März. Die „sozialistische Abderation der Seine“ hielt gestern Abend in der Reithahn-Saint-Paul (Temple-Viertel) ihre vierte Meeting gegen das „Maroffo-Abenteuer“ ab. Das erste, dem die Pariser Abgeordneten Sembat, Dr. Messier, Grouffier und Dubois vorstanden, ging vor einigen Monaten fast unmerklich vorüber. Gestern füllten über 6000 Zuhörer den Saal und noch 2000 saßen draußen, wo einige Schneeflocken tangten, gestanden haben, um das Ende abzuwarten. Als Hauptredner traten die Abgg. Jaures, Sembat und Willm auf. In der Tagesordnung, welche „sechshundert Pariser Bürger genehmigten, wird die Aufmerksamkeit des Landes auf die Gefahren und den Standaal des maroffianischen Abenteuers gelenkt, in das internationale Finanzleute eine wahnwitzige und mörderische Regierung stützten. Ferner werden die hebräidischen, welche gegen streikbare Arbeiter Meinungsprozesse anhängig machen und die Arbeiterorganisation am Haupte zu treffen suchen. Die Sechshundert protestieren im Namen der internationalen sozialistischen Solidarität gegen die willkürlichen Ausweisungen russischer Kameraden, welche Clemenceau anordnete, um den Haß und die niederträchtigen Machinationen der russischen Polizei zu befriedigen. Auch protestieren sie gegen die Verhaftung des russischen Bürgers Bromar Wassiljew in Genf, dessen Auslieferung verlangt wird, und sind überzeugt, daß das Schweizer Volk seinen Lieberlieferungen treu bleiben und sich nicht wird entziehen wollen, indem es sich dazu hergibt, den verbrecherischen Plänen des Jankismus zu dienen. Sie verpflichten sich zu einer regen Propaganda, um die Meinung des Volkes gegen die Regierung Clemenceaus aufzubringen und ihr eine mächtig organisierte Arbeiterklasse gegenüber zu stellen.

So oft die Redner Clemenceau nannten, wurde der Name, wie der Sitzungsbericht der „Humanität“ betont, ausgezifft. Wieder mit Clemenceau nieder mit den Negativen! löste es durch die weite Halle, als Sembat sagte, Clemenceau habe erklärt, so lange er am Ruder bleibe, werde es weder Verhandlungen, noch Amnestierung noch bedingten Straferlass geben, und hinzufügte, ein solcher Mann verdiene den Geh. aller. Da hier von den Antimilitaristen die Rede war, bezog sich Willm nach Sembat auf die Anwesenheit, wurden auch Hochrufe auf Herbe gehört. Jaures schreibt über die Versammlung der „Humanität“: Ich will es gestehen: ehe ich am Meeting in der Reithahn-Saint-Paul teilnahm, mußte ich noch nicht, wie unpopulär das Ministerium ist. Es war mir allerdings bekannt, daß brutale Strafmaßregeln die Arbeiterklasse erbitte; hatten, aber die tief sie sich verletzt fühlte, davon hatte ich noch keine Ahnung. Wir haben schon Regierungen gehabt, die andauernd reaktionärer waren als die Clemenceaus. Allein ich glaube, auch das Ministerium Meline habe das Proletariat nicht in solchem Maße zum Borne gereizt. Das hängt offenbar mit zwei Ursachen zusammen, dem herausfordernden und grausam gemeinhafte Auftreten, das die Politik Clemenceaus oft hat, dem er schlägt nicht nur, sondern derhöht frech, und dann auch den Schein von Verleugnung, den gewisse reaktionäre Maßregeln annehmen, wenn sie von Männern ausgehen, die vorher ihr Leben lang unbeschränkter Meinungsfreiheit predigten. Die so trostlosen Weisungen von Karbonne, die unerhörten Anhaltungen von Militärmacht in den Ausländern, die willkürlichen Abschreibungen, die ungerichteten Verfolgungen, die Ausweisung russischer Revolutionäre, der Standaal und die wachsende Gefahr der Maroffo-Expedition, alle diese Dinge haben sich in den Augen des Volkes als brutaler Kontrast von der Vergangenheit Clemenceaus ab. Und dies alles war so unnütz, so traurig und so töricht unnütz. Mit mehr Verstand, mehr Geschmeidigkeit und weniger anmaßender Feindschaft hätte eine Regierung die Bourgeois-Ordnung in der republikanischen Ordnung noch länger auf-

recht erhalten können, ohne zu einer Polizeidiktatur ihre Zuflucht zu nehmen. Jetzt haben sich in der Volksseele Traurigkeit, Sorgen, und Berachtung angehäuft. Ein Ministerium, das so mit dem Denken des Volkes in Konflikt geraten ist, kann in einer Demokratie nicht regieren. Diesen Eindruck habe ich in dem großen Meeting von gestern Abend gewonnen.

Deutscher Reichstag.

hd Berlin, 20. Febr. Eingegangen sind das Gerichtsverfassungsgesetz und Kriminalgebühren-Gesetz. Das Haus fährt in der ersten Beratung der Gewerbeordnung und des Gesetzes betreffend Herstellung von Zigaretten in der Hausindustrie fort.

Abg. P a n i c e (fr. Vg.) bemerkt, diese Vorlage habe mit Parteipolitik nichts zu tun. Auch das Zentrum sei ja bereit, hier mitzuarbeiten (Widerspruch) und selbst die Sozialdemokratie könne hier zustimmen, wenn sie endlich aufhöre, nur Worte zu machen und wenn sie nicht dessen sachliche Politik treiben würde. Die Konventionen sollten für Erwachsene nur als Abrechnungsbücher eingeführt werden. Sie dienten nur zur Klarstellung der Arbeitsverhältnisse und könnten deshalb nicht beanstandet werden. Auf weitere Details eingegangen, erörtert Redner zum Schluß die Verfertigung der Arbeitszeit für Arbeiterinnen. Der 10-Stundenstag werde sich sicherlich glatt durchsetzen. Ob die Zahl der Ausnahmefälle (60) das Richtige treffe, werde noch zu erwägen sein. Was die Konkurrenzklause anlangt, so werde man diese nicht ganz entbehren können. Es werde zu prüfen sein, inwiefern sie namentlich auch geistlich einzuführen ist. Die Ausdehnung der Gewerbeaufsicht auf die Hausindustrie sei zu beschränken. Dies erfordere aber wieder Einstellung von Aufwachtsbeamten. Auch die Versicherung müsse auf die Hausindustrie ausgedehnt werden. Seine Freunde würden beantragen, die Arbeiter-Ausschüsse obligatorisch zu machen. Für alle größeren Betriebe ferner würden sie beantragen, Ausdehnung der Gewerbeaufsicht auf alle Eisenbahnen und eisenbahn-ähnliche Betriebe. Notwendig sei weiter eine Modifikation der Gewerbeordnung, des Gewerbebereichs. Wir, so schließt Redner, erwarten von der Vorlage eine Steigerung der Leistungsfähigkeit der Arbeiter und dadurch zugleich eine Befruchtung unserer ganzen Wirtschaftsliebens.

Direktor G a s p a r vom Reichsanwalt des Innern bemerkt, daß die Ausdehnung der Gewerbeaufsicht des Bundesrats hinsichtlich des Arbeiterinnen- und Jugendschutzes sich bisher nicht, wie der Abgeordnete Kollenbusch behauptet habe, auf die reinen Familienbetriebe bezogen habe, d. h. auf die Familienbetriebe ohne gleichzeitige Beschäftigung fremder gewerblicher Arbeiter.

Abg. S c h m i d t - A l t e n b u r g (Rp.) tritt im wesentlichen für die Vorlage ein. Nach dem Gesetz sollten aber dem Bundesrat große Befugnisse erteilt werden. Solche zumteil einschneidende Bestimmungen dürften jedenfalls nicht erlassen werden, ohne daß zuvor eine Anhörung der Beteiligten erfolgt sei. Der Fortbildungsschulung solle jetzt auch für weibliche Arbeiter eingeführt werden können. Es werde zu prüfen sein, ob das nicht für manche Industrien zu hart ist. Die Aufrechterhaltung der Hausarbeit, der Heimarbeit, sei jedenfalls eine Notwendigkeit, weil sie die Möglichkeit biete, auch neben der Hausarbeit sich gelegentlich außerhalb nutzbringend zu beschäftigen. Die Frage der Kinderarbeit im Hause werde besonders zu prüfen sein, daraufhin, ob nicht fremde Kinder den eigenen gleich zu behandeln seien.

Abg. B e h r e n s (w. V.) betont die Notwendigkeit, daß der Arbeiter-Nachwuchs gesund erhalten bleibe. Deshalb bedürfe es eines erhöhten Arbeiterschutzes und in letzterem eines härteren Schutzes für die Frauen. Die Heimarbeit sei gesetzlich begründet, aber durchgreifende Schutzbestimmungen seien notwendig. Es sei das hauptsächlich eine Lohn- und Wohnfrage. In der Heimarbeit bedürfe es u. a. eines Verbots der Mitnahme von Arbeit ins Haus aus den Werkstätten. Die

Wirksamkeit des ganzen Gesetzes werde davon abhängen, daß die Heimarbeitlerinnen registriert werden. Eine wirksame Kontrolle sei nur möglich durch Gewerbeaufsichtsbeamte. Seine Freunde behaupteten, daß der Entwurf keinen erhöhten Wöchnerinnen-schutz bringe. Notwendig sei in dem Gesetz auch ein Schutz gegen Arbeiterperre und schwarze Listen, gegen geheime Abmachungen der Unternehmer. Ferner forderten seine Freunde obligatorische Arbeiter-Ausschüsse, ein ganz anderes Wahlrecht für den Arbeiterkammern, als es in dem prototypischen Entwurf vorgesehen sei, Unterstellung der Eisenbahnarbeiter unter die Vorschriften der Gewerbeordnung, ebenso für die Gärtnergehilfen.

Abg. M a n z (fr. Vg.) wünscht Einschränkung der Polizei-kompetenz und Herabsetzung der Fortbildungsschulpflicht durch Ortsstatut für Fabrikarbeiter bis zu 17 (statt 18) Jahren. Entgegen dem Abgeordneten Kollenbusch halte er einen allgemeinen Wegfall der Konkurrenzklause für manche Betriebe, z. B. demische, für unmöglich. Sehr einverstanden seien seine Freunde mit der Ausdehnung des Arbeiterschutzes auf die kleinen Betriebe.

Odenburgischer Bevollmächtigter Dr. v. E u d e n - A b e n h a u s e n weist die geistige Behauptung Kollenbuschs zurück, als ob die Reichsregierung die kleineren Bundesstaaten bei der Mittelung über die Gesetzesvorlagen rücksichtslos behandle. Im Bundesrat herrsche zwischen den größeren und kleineren Staaten das beste Einvernehmen. (Beifall.)

Abg. B e r n e r (Rp.) spricht sich ebenfalls für obligatorische Arbeiter-Ausschüsse aus. Die ganze Vorlage müsse behandelt werden aus dem Gesichtspunkte des Schutzes des wirtschaftlich Schwächeren. Daher verlange seine Fraktion Schutz des Mittelstandes.

Abg. F l e i s c h e r (Zentr.) befürwortet eine internationale Verständigung über den Arbeiterschut.

Abg. D r. C o n s e (nall.) befrachtet die Heimarbeit in der Zigaretten-Industrie, die nicht durch scharfe Bestimmungen bedrängt werden dürfe. Im übrigen sei es zu begrüßen, daß durch die neuen Bestimmungen über die Heimarbeit manche Mißstände in der Kinderarbeit abgeklärt würden.

Abg. G e h e r (Soz.) verbreitet sich ebenfalls über die hausindustrielle Zigarettenfabrikation. Das Richtige wäre ein Verbot dieser Hausindustrie, Ursache derselben seien überhaupt nur die billigen Löhne und diese wiederum seien zum großen Teile eine Folge der hohen Tabaksteuerung.

Hierauf verlas sich das Haus auf Montag 1 Uhr: Fortsetzung der heutigen Beratung, dann Etat des Reichsanwalts des Innern. Schluß gegen 6 Uhr.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

= Berlin, 1. März. Der „Staatsanzeiger“ meldet die Verleihung des Frauenverdienstkreuzes in Silber an die Fürstin zu Wied, Prinzessin von Württemberg.

= Berlin, 1. März. Wie die „Freisinnige Zeitung“ von einwandfreier Seite gehört haben will, und wie der Abg. Müller-Sagan heute im Abgeordnetenhause mitteilte, soll die Zentralleitung der sozialdemokratischen Partei für den 18. März d. J. den Generalstreik angeordnet haben. Alle Arbeitnehmer, die einer sozialdemokratischen Organisation angehören, sollen an diesem Tage die Arbeit ruhen lassen, um gegen das Wahlrecht in Preußen zu demonstrieren.

hd Berlin, 1. März. (Tel.) Die Verlängerung der Gültigkeitsdauer der Fahrkarten von 2 auf 4 Tage soll bei dem

Enterbt.

Roman von Richard Dallas.

(83. Fortsetzung.)

Nach der Eröffnungs-Rede ging die Staatsanwaltschaft zur Zeugenvernehmung über. Zeuge auf Zeuge wurde in rascher Aufeinanderfolge aufgerufen. Zunächst wurden die medizinischen Gutachten gehört: über den Tod des Ermordeten, den Charakter der Wunde, die Art der benutzten Waffe ufm. So ging in kurzen, bestimmten Fragen und Antworten, die uninteressant, aber von wesentlicher Bedeutung waren, die Verhandlung des ersten Tages zu Ende.

Mittell hatte jeder Zeugenaussage die gebührende Aufmerksamkeit geschenkt, aber kein besonderes Interesse an den Tag gelegt und selten die Vernehmung unterbrochen. Er war ein zu guter Jurist, um sein Ansehen bei den Geschworenen durch ein zweifaches Kreuzverhör von Zeugen, die einfach die Wahrheit über unbestreitbare Tatsachen ausagten, aufs Spiel zu setzen. Wenn er überhaupt in solchen Fällen zu einem Kreuzverhör schritt, so war dieses nur kurz und verfolgte nicht die Absicht, den Zeugen als unglaubwürdig hinzustellen, sondern die Tatsachen und deren Begleitumstände vollständiger zu entwickeln, und seine Fragen hatten in jedem Falle zur Folge gehabt, daß mehr Licht auf die Sache geworfen und den Geschworenen deren Verständnis erleichtert wurde.

Nach der Vertagung beobachtete ich voller Anteilnahme eine kurze Unterredung zwischen dem Anwalte und seinem Klienten. Was zwischen ihnen gesprochen wurde, weiß ich nicht — genug, es trat ein Lächeln in das Gesicht des Angeklagten, als er sich abwandte, um, von seinen Wärtern begleitet, ins Gefängnis zurückzuführen.

Mittell sah ihm einen Augenblick gedankenvoll nach; dann legte er seine Papiere zusammen und schickte sich an, den Saal zu verlassen. Ich trat zu ihm, in der Hoffnung, den Abend in seiner Gesellschaft zubringen zu können; dies war jedoch nicht möglich, denn ich fand ihn in einer ernsten, schweigenden Stim-

mung. Er schien wenig Lust zu haben, über die Sache zu sprechen, und so verließ ich ihn dann nach mehreren mißglückten Versuchen, eine Unterhaltung in Gang zu bringen.

Ich verbrachte daher den Abend für mich allein, und zwar ziemlich gebrückt. Auch in der Nacht schlief ich unruhig und war daher froh, als ich mich am nächsten Morgen wieder an meinem Plage im Gerichtssaale befand. Dieser bot ganz denselben Anblick wie gestern ohne die geringste Veränderung, und man konnte sich nur schwer vorstellen, daß in der Zwischenzeit der Raum tot und öde dazulegen hatte.

Sobald die Sitzung eröffnet worden war, wurde Benton von der Staatsanwaltschaft als Zeuge aufgerufen, und nun begann der eigentliche Kampf zwischen Anklage und Verteidigung. Benton bot der letzteren zahlreiche Angriffspunkte dar, denn er erkundete nicht nur wichtige und feststehende Tatsachen, sondern war auch der erste Zeuge, bei dem eine bestimmte Absicht nicht zu verkennen war, und Mittell folgte seinen Ausführungen mit gespannter Aufmerksamkeit. Bei seiner ausführlichen Vernehmung erzählte der Zeuge seine Geschichte bis in die kleinsten Einzelheiten, einschließlich der Mitteilungen, die er mir über die Befuche des Angeklagten in Whites Hause, seine Geldforderungen und seine Behauptungen, er habe ein Recht auf das von seinem Vater hinterlassene Geld, hinterbracht hatte. Er machte auch einige Andeutungen über Drohungen und vorgefallene Streitigkeiten — lauter Aussagen, die den Verdacht gegen den Angeklagten verstärken mußten.

Nachdem der Staatsanwalt alles Wissenswerte aus dem Zeugen herausgebracht hatte, wandte sich Mittell gegen diesen, und jetzt zeigte sich die Nichtigkeit des früheren Verhaltens des Verteidigers; denn als er, anstatt den Zeugen ruhig abtreten zu lassen oder ein paar gleichgültige Fragen an ihn zu richten, jetzt ein volles Kreuzverhör mit ihm anstellte, wurde die Aufmerksamkeit des Richters sowohl wie der Geschworenen von neuem geweckt. Mittell ließ einige Minuten verstreichen, während deren er den Zeugen scharf beobachtete, ehe er seine erste Frage an ihn richtete, und es war deutlich zu sehen, daß dieser Aufschub Benton, der sich in einem nervös aufgeregten Zustande

befand und seine Blicke ängstlich auf den Anwalt richtete, hollends außer Fassung brachte.

Endlich begann Mittell sein Kreuzverhör; nachdem er ihn scharf über jeden einzelnen Punkt seiner Aussagen ausgefragt, ihn in jedem einzelnen Falle ganz genau auf Zeit und Ort festgenagelt und die Tatsachen von seinen Vermutungen getrennt hatte, fragte er ihn mit erhobener Stimme, ob er in der Verhandlung vor dem Coroner angegeben habe, daß Winters oft bei White gewesen sei, Geld von ihm verlangt oder geäußert habe, Whites Geld gehöre von Rechts wegen ihm selbst.

Der Zeuge gab zu, dies damals nicht ausgesagt zu haben.

Warum taten Sie dies nicht? fuhr Mittell fort.

Benton schien in Verwirrung zu geraten, erklärte aber endlich kleinlaut, er habe es nicht getan, weil er damals nicht daran gedacht habe.

Mittell wartete geduldig auf die Antwort und fuhr dann fort:

Nun erklären Sie den Geschworenen: lag der wahre Grund, warum Sie diese Aussage damals nicht machten, nicht darin, daß Sie zu jener Zeit noch nicht bemerkt hatten, daß sich der Verdacht auf Winters lenkte?

Ja, gab er nach einigem Zögern zu. Dies mag der Grund gewesen sein.

Und fuhr Mittell fort, als Sie später hörten, daß der Verdacht auf Winters gefallen und daß er als Mörder verhaftet worden sei, erzählten Sie dann diese Dinge nicht in der Absicht, den Verdacht gegen ihn zu verstärken?

Ja, erwiderte Benton, ich glaube, es sind neue Beweise gegen ihn.

Und weshalb wünschen Sie, neue Beweise gegen ihn zu liefern? Halten Sie ihn für schuldig?

Dies war ein wenig weiter, als Benton zu gehen gewillt war, und er antwortete daher: Das weiß ich nicht.

Gut, sagte Mittell; wir wollen zusehen, ob wir nicht herausbringen können, was Sie eigentlich wissen; Sie wissen vermutlich mehr über die Begleitumstände des Falles als sonst jemand. (Fortsetzung folgt.)

Zukünftigen des diesjährigen Sommerfahrplanes am 1. Mai erfolgen. Auch die Doppelkarten im Nahverkehr werden vom 1. Mai d. J. ab 4 Tage Gültigkeit haben.

Fürst Bülow und die Enteignungs-Vorlage.

Berlin, 1. März. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Die von einem Berliner Blatt verbreitete Angabe, Fürst Bülow habe die Zustimmung der Konventionen zur Enteignungsvorlage durch die Zusage erkaufte, am preussischen Dreiklassenwahlrecht nichts ändern zu wollen, erscheint jeder Begründung.

Zum Vereins- und Versammlungsrecht.

Götha, 1. März. Gegenüber der Meldung, daß der Präsident Dr. v. Orterer in der bayerischen Abgeordnetenversammlung mitteilte, es sei eine Initiative des bayerischen Landtages eingegangen, in der die Haltung des bayerischen Landtages gegenüber dem Reichsvereinsgesetz vollkommen gebilligt und seinem Vorgehen beigetreten wird, teilt die „Göthaische Zeitung“ mit, daß es sich dabei um eine „Privatangelegenheit einzelner Abgeordneter“, nicht des Landtages, handle.

München, 1. März. In der Angelegenheit des Schreibens des Neuburger Landtagspräsidenten, das Präsident v. Orterer in der Sitzung des bayerischen Landtages vom 27. Februar vorgelesen ließ, wurde festgestellt, daß darin ein Beschluß des bayerischen Landtages betr. das Vereins- und Versammlungsrecht mitgeteilt und eine Unterstützung durch den bayerischen Landtag empfohlen wurde.

Zum Fall Schnitzer.

München, 1. März. Professor Schnitzer hat an die Münchener Burschenschaften, welche ihm neulich eine Adresse überreicht haben, folgenden Dank gerichtet: „Kommissionen! Unterzeichnete erhebt hiermit, für den Ausdruck ihrer Bestimmung seinen ergebensten Dank entgegenzunehmen, mit dem er die zuverlässigste Hoffnung verbindet, das die gesamte civitas academica, Lehrer wie Schüler, in begehrter Pflege der höchsten akademischen Ideale stets wettersicheren mögen.“

München, 1. März. In einer sehr gut besuchten Versammlung des Demokratischen Vereins, in der besonders die Studentenschaft stark vertreten war, sprach gestern Abend unter lebhaftem Beifall Professor Dr. Quibbe über die akademische Freiheit und den Fall Schnitzer. Er sprach prinzipiell den Grundsatz der Trennung der katholischen Fakultät von dem Lehrkörper der Universität und die Überweisung der Ausbildung der Geistlichen an die Kirche selbst, diese Lösung wäre für Staat und Kirche am vorteilhaftesten, freilich sei sie erst möglich bei Trennung von Staat und Kirche und bei Trennung von Schule und Kirche.

Erzbischof Aert und der bayerische Liberalismus.

Bamberg, 1. März. Die familiären Delane der Erzbischof Bamberg führen gestern gemeinsam am erzbischöflichen Palais vor und sprachen dem Erzbischof den Dank und die freudige Zustimmung des Klerus der Erzbischof Bamberg aus für das energische Vorgehen des Oberhirten und seine entschiedene Stellungnahme gegen den Liberalismus. Die Ansprache des Geistlichen Max Müller von Staffelnheim lang aus in das feierliche Gelübde unverbrüchlicher Treue und anhänglicher Liebe zum Oberhirten.

Dr. v. Aert erwiderte dankend in längeren Ausführungen und betonte, daß ihm die Kundgebung des Klerus zu großem Troste gereiche. Daran schloß sich eine Versammlung in den Luisenparks, in der dem lebhaften Bedauern Ausdruck gegeben wurde, daß einzelne Mitglieder des Bamberger Klerus in kirchenfeindlichen Zeitungen Artikel veröffentlichten, die das Maß berechtigter Kritik weit übersteigen und nur geeignet seien, das Ansehen des Klerus in weitesten Kreisen herabzusetzen und mit konföderatener Liebe nicht vereinbar seien.

Vom Bismarckdenkmal bei Bingerbrunn.

Wien, 1. März. Die Geschäftsstelle des provisorischen Arbeitsausschusses zur Errichtung eines Bismarckdenkmals auf der Eisenbahn bei Bingerbrunn teilt mit: Der Gedanke zur Errichtung eines Nationaldenkmals für den Fürsten Bismarck, das am 1. April 1915 enthüllt werden soll, ist nunmehr so weit gefördert, daß der im Entstehen begriffene große Ausschuss, dem bereits mehrere hundert deutsche Männer beigetreten sind, auf Ostermontag, 20. April d. J., zu einer Generalversammlung nach Bingen einberufen werden wird.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Mannheim, 2. März. Die Aufführung der Komödie „Doktor Eisenbart“ von Otto Falkenberg im Mannheimer Hoftheater ist auf Samstag den 14. März festgesetzt.

Darmstadt, 2. März. Seine königliche Hoheit der Großherzog von Hessen hat dem (auch in Karlsruhe bestens bekannten) Pianisten Wilhelm Bachhaus das Ritterkreuz erster Klasse des Verdienstordens Philipps des Großmütigen verliehen.

Köln, 1. März. Der (auch hier in Karlsruhe) bekannte Regisseur Damm Wirtler, der sich selbst den „König der Boheme“ und den „Lehnen Romantiker“ nennt, hat durch den Bildhauer Niemen in Stuttgart ein Heinekenmal anfertigen lassen und dasselbe der Stadt Köln angeboten. Das Denkmal wird rund 20000 M kosten und im Mai d. J. fertiggestellt sein. Die Kölner Stadtverwaltung wird sich jetzt darüber zu entscheiden haben, ob sie das Geschenk annimmt.

Köln, 1. März. Die staatswissenschaftliche Fakultät der Hochschule feierte gestern die hundertjährige Wiederkehr des Geburtstages Johann Caspar Bluntschlis durch einen Festakt in der Aula. Prof. Meiß hielt die Gedächtnisrede, worin er namentlich die Bedeutung Bluntschlis für die Entwicklung des internationalen Rechts hervorhob. Von München war Prof. Garais, von Heidelberg Prof. Sellmeier erschienen.

Großherzogliches Hoftheater in Karlsruhe.

A.H. Karlsruhe, 2. März. Dekar Blumenthal und Gustav Kadelburg haben ihr altes Kompagniegeschäft nun schon seit einer Reihe von Jahren aufrecht zu erhalten und sich stets von neuem der freundlichen Gunst des Publikums zu empfehlen gewußt, das in einem leichten Bühnen-Amüsement die Zerstreuung nach des Tages Arbeit und Plage sucht. Auch ihr neuestes dreitägiges Lustspiel „Der letzte Funke“, das am Samstag Abend über die Bühne unseres Hoftheaters ging, fand eine wohlwollende Aufnahme bei dem gutgelaunten Hause, dank freilich zumal der vorzüglichen Wiedergabe durch unsern im heiteren Genre besonders bewährtes Ensemble. Und vor allem ausgezeichnet war hierbei die Art und Weise, wie Herr Godez

Oesterreich-Ungarn.

Budapest, 1. März. Abgeordneter Polst meldete eine Intervention in der Angelegenheit der Sandtschabahn an. Polst fragt, ob die Regierung dem Gesetze entsprechend bei der Erwirkung der Bahnkoncession beim Sultan mitgewirkt hat, ob durch die Sandtschabahn das Mätzler Programm nicht alteriert wurde, welche Stellung die Monarchie zur Donau-Drabava einnimmt, ob sie die mazedonische Justizreform weiter unterstützt, und schließlich, ob die Monarchie bei ihren Schritten in Konstantinopel von Deutschland unterstützt wurde. Der Interpellant führte aus, es sei zu befürchten, daß die Sandtschabahn als strategisches Hindernis der Monarchie nach Salonik aufgefahrt werde. Die kleinen Balkanstaaten würden dadurch Luft bekommen, ihre Interessen selbst zu vertreten, und es bestiehe mit Rücksicht auf die Unzufriedenheit der Bevölkerung Bosniens dort die Gefahr eines Aufstandes.

Bulgarien.

Sofia, 1. März. Das Organ der Sozialisten veröffentlicht einen Brief des revolutionären Komitees in Serres, der behauptet, daß Sarafow, Garwanow und deren Helfer Dajew wegen Verhinderung gegen die Sandauki-Gruppe, entsprechend den Statuten des Komitees, zum Tode verurteilt worden seien. Mit der Vollstreckung des Urteils sei Paniza betraut worden. Dajew habe sich selbst entleibt. Das Komitee sei entschlossen, auch künftighin gegen das Lager der Gegner das gleiche System anzuwenden.

Spanien.

Madrid, 1. März. (Tel.) Der gestrige Ministerrat erklärte sich mit der Absicht der Königin Christine einverstanden, ihre Residenz in Barcelona zu nehmen. Dieser Entschluß der Königin scheint im Zusammenhange mit der catalanischen Frage zu stehen.

Madrid, 1. März. (Tel.) Die republikanische Parlamentsgruppe beschloß, die Generalversammlung der republikanischen Vereinigung auf den 20. Mai einzuberufen.

Madrid, 1. März. Anlässlich der unpopulären Steuerpläne des Magistrats demonstrierte gestern die Bevölkerung von Cartagena gegen die Gemeindevverwaltung. Handel und Arbeit ruhten vollständig. Bei einigen Straßendemonstrationen erfolgter Tummel; die Gendarmerie feuerte und mehrere Leute wurden verwundet.

Amerika.

Washington, 1. März. Im Senat wird eine betrübliche Diskussion über die beiden Saager Konferenzbeschlüsse über das internationale Preisgericht und die gewaltsame Einziehung von Schulden erwartet.

Die Schiedsgerichts-Verträge.

Washington, 1. März. (Tel.) Der Schiedsgerichtsvertrag zwischen der Schweiz und den Vereinigten Staaten ist gestern vom Staatssekretär Root und dem schweizerischen Gesandten unterzeichnet worden. Der Schiedsgerichtsvertrag zwischen Griechenland und den Vereinigten Staaten ist an demselben Tage unterzeichnet worden.

Antliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem Hotelbesitzer Kamill Breuer in Baden die unterläufig nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen königlich preussischen Kronenordens vierter Klasse zu erteilen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem Oberpostkassierer Ferdinand Keller und dem Oberpostkassierer Gustav Reuter in Baden sowie dem Magazinarbeiter Wilhelm Weingärtner in Karlsruhe die unterläufig nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihnen verliehenen königlich preussischen Allgemeinen Ehrenzeichens zu erteilen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem Großkaufmann und Municipalrat Oscar Rothardt in Alexandria die unterläufig nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm von Seiner Hoheit dem Khediven von Ägypten verliehenen Osmanis-Ordens dritter Klasse zu erteilen.

Badische Chronik.

Mannheim, 1. März. Die Kreisversammlung des Kreises Mannheim wird zu ihrer diesjährigen Sitzung auf Dienstag den 14. April einberufen. Der Kreisumlagebetrag beträgt für das Jahr 1908 voraussichtlich 1,4 % von 100 M Steuerkapital gegen 2,7 % im Vorjahre.

Hörschingen, 1. März. Bei einer Rauferei hat ein verheirateter Mann von seinem Gegner, einem ledigen Burschen, ein Ohr vollständig abgehauen. In Althausheim bezichtigte ein Einwohner einen anderen der Brandstiftung. Der Angeklagte drang nun in die Wohnung seines Mitbürgers und verarbeitete ihm eine gehörige Tracht Prügel, so daß er sich jetzt wegen Hausfriedensbruch und Körperverletzung zu verantworten hat.

Heidelberg, 1. März. Der hiesige jungliberale Verein beschloß in seiner letzten Hauptversammlung seinen Anschluß an

den Reichsverband. Auch der Antrag, Frauen in den Verein aufzunehmen, fand einstimmige Annahme.

Bruchsal, 1. März. Der hiesige Metzgermeister Walter zog sich gestern infolge eines Sturzes auf der Treppe so schwere innere Verletzungen zu, daß er sehr bedenklich darniederliegt.

Büdingen (A. Breiten), 1. März. Heute früh halb 2 Uhr wurde die hiesige Einwohnerschaft durch Feuerlärm erschreckt. Auf dem Seuboden oberhalb des erst vor drei Jahren neu erbauten Tanzsaals des Gasthauses zum Engel war ein Brand ausgebrochen, der so rasch um sich griff, daß ihm das ganze umfangreiche Anwesen zum Opfer fiel. Von den Jahrgängen konnte nur ein Teil gerettet werden. Der Schaden ist bedeutend, der Besitzer Kaspar Förster soll nur sehr mäßig versichert sein. Die Entstehungsurache ist noch unauflöslich.

Waghshurt (A. Achern), 1. März. Der ledige, 30 Jahre alte Ziegler Franz Ell wurde in einer Lehmgrube tot aufgefunden. Ell war mit Epilepsie behaftet, fiel in einem solchen Anfälle mit dem Gesicht nach unten in den aufgeweichten Lehmboden und hat, da keine Hilfe zur Stelle war, so den Erstickenstod erlitten.

Oberkirch, 1. März. Die Generalversammlung der Rendthal-Eisenbahngesellschaft beschloß einstimmig den Verkauf der Rendthalbahn an den Staat um den Preis von 1 660 000 M.

Unterministerial (A. Staufen), 1. März. In der Bürgerauschussung wurde der Voranschlag der hiesigen Gemeinde pro 1908 einstimmig genehmigt. Anlag- und Umlagen werden dieses Jahr nicht erhoben. Das Gesuch um einen Beitrag von 500 M zur Unterstützung des Automobil-Verkehrs Ministerial-Staufen wurde abgelehnt.

Erzingen (A. Waldshut), 29. Febr. Gestern Abend brannte in dem benachbarten Unter-Neuhaus (Station Wilschingen-Gallan) das Oekonomiegelände bis auf den Grund nieder. Das darangebaute Wohnhaus wurde verschont.

Singen, 1. März. Ein frecher Einbruchsdiebstahl wurde im Kaufhaus Freund u. Cie. verübt. Die Diebe hoben den hölzernen Kolladen in die Höhe, zertrümmerten die Glaslässe mit einem Baustein, drangen in den Laden ein und plünderten in aller Gemütsruhe eine Partie der teuersten Damenkonfektion, Knabenanzüge, Wollwaren, Hemden und dergl. Auch die kleine Ladenkasse mit 60 M Inhalt nahmen sie mit. Die große Kasse, die sich im hinteren Ladenraum befand und über 1000 M enthielt, bemerkten die Diebe nicht. Auffallend ist, daß der Hofhund, der sonst sehr wachsam ist, keinen Laut gab. Von den Dieben fehlt jede Spur.

Ueberlingen, 1. März. Hier verstarb Dekan a. D. Wilhelm Gwald nach langem, schwerem Leiden im 74. Lebensjahre. Der Verstorbene stammte aus Ziegelhausen (A. Heilbronn), amte von 1859—1862 als Pastoralionsgeistlicher in Neersburg und sodann in Ueberlingen. Im Jahre 1868 wurde er Stadtpfarrer; von 1893 bis 1899 war er Dekan der Diözese Konstanz. In den Ruhestand trat er im April des Jahres 1901.

Vom Landtag.

(Karlsruhe, 1. März. Der zweiten Kammer gingen gestern folgende Petitionen zu: Der Reichslehrerinnen an höheren Mädchenschulen, der Angestellte bei den Bezirksbehörden und der Bureauverwalter der Eisenbahnverwaltung zur neuen Gehaltsordnung.

Die Petitionskommission gab folgenden Antrag der Abg. Neuwirth und Gen. ihre Zustimmung: „Hohe Zweite Kammer wolle beschließen: „Groß. Regierung wird ersucht, dafür Sorge zu tragen, daß die Befestigung der Vergütung für die durch Truppenübungen entstandenen Schäden mit größerer Beschleunigung wie bisher durchgeführt werde. Dem könnte namentlich dadurch entgegenwirken werden, daß die Zahl der Aufschlagskommissionen vermehrt wird.“ — 2. „Hohe Zweite Kammer wolle Groß. Regierung ersuchen, beim Bundesrat dahin zu wirken, daß der dem Reichsgesetz vom 8. Juli 1904, Beilage 1, beigegebene Servistarif, monach die Quartiervergütung für Dienstpferde 9 % pro Tag beträgt, dahin abgeändert wird, daß eine den jetzigen Verhältnissen entsprechende Erhöhung dieser Vergütung eintritt.“ In der Kommission wurde hervorgehoben, daß den Militärden nur durch Erstattung von Truppenübungsplätzen wirksam abgeholfen werden kann. Durch Entgegenkommen in der gerechten Verteilung der Einquartierungslasten dürfte die Regierung nicht allein des Dankes der Bevölkerung sich zu erfreuen, sondern sie würde auch die guten Beziehungen zwischen Volk und Heer fördern und jeweils auf Opferwilligkeit rechnen können. Bezüglich der Erhöhung der Servistatvergütung einigte man sich in der Kommission dahin, daß dieselbe pro Pferd und Tag nicht unter 30 % betragen soll.

Belanlich will die Regierung die Ingenieurpraktikanten nicht alle ohne Ausnahme im Staatsdienst verwenden. Nur die, welche zugelassen werden, können ein zweites Staatsexamen machen. Die Budgetkommission der Zweiten Kammer stellte sich in einer Resolution auf den Standpunkt, daß alle zur praktischen Ausbildung bei der Oberleitung des Wasser- und Straßenbaues und der Eisenbahnverwaltung zugelassen seien. Diese Resolution wurde einstimmig gefaßt. Hinsichtlich der

seiner Harmlosigkeit so munter über die Bühne dahingehert, daß man sich gern der heiteren Stimmung hingab, die von dort verbreitet wurde und der herzliche Beifall für die Darsteller allgemain war. Die Regie des so flott gespielten Stückchens, das — ein nicht zu unterschätzender Vorteil für seine Wirkung — nur zwei Stunden währte, lag in den Händen des Herrn Regisseurs Schefraner.

Vermischtes.

Frankfurt a. D., 1. März. Bei dem Orie Zuschern ertrauen Waggermeister Long nebst Frau und einem sechsjährigen Knaben. Der Knabe, in dem sie auf den Wagger zurückkehren wollten, stieß gegen das Drahtseil und kippte um.

hd Chemnitz, 1. März. (Tel.) Wegen Unregelmäßigkeiten bei den kürzlich laffierten Ordrantenassessoren wurde der Vorsitzende Hauschütz und das Ausschussmitglied Landgraf, beides sozialdemokratische Stadtverordnete, von der Aufsichtsbehörde ihres Amtes entbunden. Die übrigen Vorstandsmitglieder erhielten einen Verweis.

Götha, 1. März. Wegen eines verlorenen Prozesses ersuch vor dem hiesigen Gerichtsgebäude der Zimmermann Groß heute seinen Prozeßgegner, den Linder Seyfert.

Lübeck, 1. März. Die Brüder Leo, Max und Arthur Leibholz, die ein Warenhaus ohne Vermögen eröffneten, das dann mit fast 3 Millionen Pfosten nach dreimonatlichem Bestehen verkrachte, wurden wegen betrügerischen Bankrotts verhaftet.

Bremen, 1. März. Der deutsche Dampfer „Schwalbe“ von der Bremer Dampfschiffahrts-Gesellschaft Argo, mit einer Ladung Bohnen auf der Reise von Rostock nach Dünkirchen begriffen, kollidierte etwa 15 Meilen vom Sunter Zeuchriff mit dem englischen Dampfer „Warrenpoint“ infolge falscher Manöver des Letzteren. Der englische Dampfer sank etwa eine halbe Stunde nach der Kollision. Dessen Besatzung, bestehend aus dem Kapitän und sechs Mann, wurde von der Mannschaft des Dampfers „Schwalbe“ gerettet. Der Dampfer „Schwalbe“ erlitt einen zweimaligen Bruch des Vordersteuers und ist zur Reparatur nach hier gebracht.

Woschn, 2. März. (Tel.) Die Kriminalpolizei verhaftete einen Postassistenten, der einen Geldbrief mit

den sorglosen, gutmütig-leichtfertigen Freiherrn Clemens von Jedlin münzte, der auf den letzten Funken in der Nähe der Liebe hoffte, die einst seine hübsche junge Frau zweiter Ehe, Angela, mit ihm verband. Angela ihrerseits scheint schon gewillt, sich von dem unverbesserlichen Leichtfertigen zu trennen und stat seiner den in 15jähriger anbetender Liebe zu ihr verharrenden braven Luz von Trendelstein zu heiraten, als es dem unverzagten Clemens schließlich doch gelingt, den letzten Funken wieder zum Feuer erleschen zu lassen und damit auch neben den eigenen Hoffnungen die seiner Tochter erster Ehe, samt ihres Gatten und Schwiegervaters, zu erfüllen. Also dieser Clemens, Freiherr von Jedlin, war in der Wiedergabe durch Herrn Godez ganz brillant. Ein bodenlos leichtfertiger Geselle, dem aber keiner Gram sein mochte, denn man fühlte aus all seinen Windigkeiten heraus, daß da irgendwo in ihm doch ein guter Fonds lag. Das aber erkennen zu lassen, gelang der Kunst Godez ausgezeichnet und so folgte man den Drolerien seines Feldes mit großem Vergnügen. Der toggenburgische Anbeter Luz von Trendelstein wurde von Herrn Waffermann mit viel Komik trotz all seiner Unmöglichkeit sehr belustigend gezeichnet. Wacker und gutheilig wirkte der Kommerzienrat Hegemann des Herrn Marx und sehr vergnüglich in seinen Reden der nicht ganz trinkfeste Sohn Bruno. Den Kreisarzt Dr. Kempel in seiner Nachsachfreundschaft und Sorge um die liebende Gattin gab Herr Kempf recht drastisch. Wenn man nun noch hinzusetzt, daß die allerliebste kleine Frau des Herrn Hegemann nun, und zärtliche Tochter des werten Freiherrn Clemens Tel. Müller war, so genügt das schon, um zu wissen, wie charmant diese Personchen gespielt wurde. Und wenn weiter berichtet wird, daß es Tel. PödechteI war, welche als zweite Gattin des Freiherrn Clemens von diesem neu zu gewinnen war, — brauche ich da wirklich noch anzuführen, wie elegant, sicher und liebenswert diese reisende Frau erschien? Genuß, es wurde das Stück, das namentlich in seinem zweiten Akte lustig und frisch wirkt, in all

Frage, ob die Präfikanten teils bei der Oberdirektion, teils bei der Eisenbahn, oder als nach freier Wahl nur bei der Eisenbahn praktisch ausgebildet werden sollen, und hinsichtlich der Titelfrage wurde der Regierung nochmalige Erwägung empfohlen.

**Dachstuhlbrand im Heidelberger Rathaus.**

Heidelberg, 2. März. (Tel.) Der ältere Teil des Dachstuhls des Rathauses ist heute nacht niedergebrannt, nachdem es erst vor einigen Tagen dort schon einmal gebrannt hatte. Die Entstehungsurache ist unbekannt.

Das Feuer entstand, wie eine uns weiter zugehende Meldung besagt, um 1 Uhr nachts. Eine halbe Stunde später brannte der ganze Dachstuhl lichterloh. Das Flugfeuer sprang auf die Heiliggeistkirche über, deren Turm alsbald zu brennen anfang. Es gelang jedoch, den Turm vor dem weiteren Umfängen des Feuers zu schützen. Im Rathaus sind die unteren Räume, wie überhaupt das ganze Gebäude, durch Wasser schwer geschädigt.

**Vom Karneval.**

Karlsruhe, 2. März. Viel Lärm um Nichts. — mit diesem Wort könnte man die Signatur des gefrigen Fastnachstags bezeichnen. So trostlos sah es auf der Kaiserstraße wohl noch in keinem Jahre aus. Originelle Masken waren nicht zu entdecken, dagegen war die Darstellung von Lump und Gauner Trumpf, einige wenige hübsche Satelins vernochten das alte Bild nicht originell zu gestalten. Die Menschenmenge die auf der Kaiserstraße bis zum Eintritt der Dunkelheit auf und ab zog, war kolossal; zu sehen gabs allerdings nicht viel. Deshalb flüchteten viele in die Restaurants, wo bei Musik fröhliches Leben herrschte. Gegen Abend wurde dort der Betrieb natürlich noch wesentlich stärker und in manchen Lokal war kein Stuhl mehr frei. — Wenn das Wetter hält, was es uns zur Stunde verspricht, dürfte der morgige Dienstag ein anderes, erfreulicheres Karnevalsbild bringen.

Baden-Baden, 1. März. Der gestern abend vom Städtischen Kurkomitee veranstaltete große Maskenball hatte sich eines außerordentlich zahlreichen Besuches zu erfreuen, von hier sowohl wie von auswärts, und nahm einen prächtigen Verlauf. Sämtliche Säle des Konversationshauses erstreckten im Glanze elektrischen Lichtes, Blumen- und Pflanzenschmuck war überall bemerkbar und die Dekoration des großen Saales war bewundernswert. Die Säle wurden um 7 Uhr geöffnet und bald strömten die Besucher in Menge herbei. Neben dem Prad waren prächtige Koffime in großer Zahl zu schauen. Von 10 Uhr ab herrschte in den Sälen ein reges, sehr karnevalistisches Treiben und mitunter ein Gebränge, wie man es nur selten findet, das aber die fröhliche Stimmung in keiner Weise beeinträchtigte. Nach der Preisverteilung (den ersten Gruppenpreis erhielt die Dadauer-Musik aus Karlsruhe) fand von 12 Uhr ab eine einstündige Pause statt, während welcher in den Restaurationsräumen gespeist wurde. Dann begann der Ball abermals und währte bis zu früher Morgenstunde. — Heute nachmittag fand im großen Saale des Konversationshauses das übliche humoristische Karnevalsconcert des Städtischen Orchesters statt, welches sich gleichfalls außerordentlich zahlreichen Besuches zu erfreuen hatte.

**Dritter städtischer Maskenball.**

Karlsruhe, 1. März. Der dritte städtische Maskenball hatte am Samstag abend wiederum ein nach Laufenden zählendes fröhliches Wöllchen in der reichgeschmückten Festhalle versammelt. Trotz der ungewöhnlich langen Festtagszeit dieses Jahres zeigt sich bei derartigen Veranstaltungen immer noch keine Spur von Müdigkeit; im Gegenteil, es schien, als ob die Farben noch glühender, das heitere Treiben noch lebhafter und ausgelassener, die Luft am Tollen und Schäkern noch höher gestiegen seien, als bei den beiden vorhergegangenen städtischen Masken. Nur langsam freilich begann sich der Saal zu füllen. Noch um 9 Uhr sah es aus, als ob der Besuch des Festes hinter dem der beiden früheren — die bemerktlich auch an die Frequenz des Vorjahres nicht heranreichten — zurückbleiben sollte, dann aber füllte der Saal sich ziemlich plötzlich, Wäste um Wäste, Gruppe um Gruppe erschien auf dem Parquet und bereitete sich, das nachgeholt, was sie bis dahin verjäumt. Es wurde ein glanzvolles, prächtiges Karnevalsbild. Den Preisrichtern ward ihr mühevoll und undankbares Amt diesmal besonders schwer gemacht. Waren es doch fast lauter prämiierungswürdige Masken, die den Saal belebten und zur Notiznahme gleichsam herausforderten. Originalität und Humor klopften einen harten Kampf mit Notbarkeit und Pracht, jedoch die Entscheidung wohl außerordentlich schwer gefallen sein dürfte. Hier lenkte ein prachtvoller Leierboegel mit hohem, selten schönem und originellem Gefieder alle Blicke auf sich, dort war es ein buntpfärbener Blumenstrauß, ein reizendes Raqueterchen oder ein im Glanze des elektrischen Lichtes strahlender Weinachtsbaum, die gerechtfertigte Bewunderung fanden. Der aus unserer zweiten Kammer berufen gewordene Schriftführer eines Ministers — von der Preiskommission in garter Rücksichtnahme „Politische Illustration“ getauft — schwebte wie von Geisteshand getragen durch den Saal, ein künstlicher „Silbermann“, genannt „Christofle“, bot ein leuchtendes Beispiel dafür, wie weit wir es im „Berühren“ gebracht, die „höhere Region“ war in einigen besonders gut kopierten Berliner (Vantrach Friedberg) und Mars-Exemplaren vorhanden und auch Ägypten, der Orient und Ostanien hatten Vertreter zur Konkurrenz entsandt. In der Reihe der besonders auffälligen Gruppen bemerkte

8000 Mark gestohlen und dafür einen mit Papierschnitzeln gefüllten untergeschoben hatte.

Köln a. Rh., 1. März. Unter Mitnahme von etwa hunderttausend Mark veruntreuter Gelder ist ein Krefelder Hofbesitzerwahrscheinlich gestohlet, wie die hiesigen Mittagsblätter melden, angeblich nach Griechenland.

Frankfurt a. M., 1. März. (Tel.) Gestern abend erschoss die in den 40er Jahren lebende Marie Landauer ihren Mann aus Eiferlichkeit. Darauf verübte sie einen Selbstmordver such, indem sie sich einen Schuß in die Herzgegend beibrachte. Sie wurde im städtischen Krankenhaus sofort operiert und liegt lebensgefährlich verletzt darnieder.

Frankfurt a. M., 1. März. Heute nachmittag spielte in der Dreikönigstraße der 18jährige Ausläufer Kasian Volkner mit einem Revolver. Die Waffe entlud sich und Wöländer stürzte, durch einen Schuß in das Herz getroffen, nach wenigen Schritten tot auf die Straße.

München, 1. März. Kommerzienrat Ludowiz, gegen den der bekannte Erpressungsverding unternommen wurde, hat die Belohnung auf die Ergreifung des Täters von 500 auf 2000 Mark erhöht. Trotzdem hat man noch immer keine Spur von dem wahrscheinlich geisteskranken Erpresser.

Sausanne, 1. März. Auf den Wunsch des Vaters des nach einer Skitour in den Waadtländer-Alpen verschollenen Böhm versuchte heute eine neue Rettungscolonne, den Verschundenen und dessen Genossen Meyer anzufinden. Infolge eines heftigen Schneesturmes aus den Bergen mußte auch diese Kolonne ohne Resultat zurückkehren. Man hat jetzt jede Hoffnung auf Rettung der beiden Vermissten aufgegeben.

Catanzaro, 1. März. (Tel.) Heute morgen um 6 Uhr 25 Min. wurde hier ein heftiger Erdstöß verspürt.

Paris, 1. März. (Tel.) Im Krankenhaus von Lodeve verlebte ein Sterbender ohne sichtbare Veranlassung der Krankenpflegerin, die ihn während der Krankheit mit größter Hingebung gepflegt hatte, einen lebensgefährlichen Dolchstoß in die Brust. Die Krankenpflegerin liegt hoffnungslos darnieder.

Paris, 1. März. (Tel.) Die Polizei verhaftete gestern den Sekretär der Techniker-Schule, namens Liso. Dieser

man ein flott benutztes afrikanisches Karussell, dessen in tiefstem Schwarz glänzende Straußenfedern in ihrer Art wohl unübertrefflich sein dürften, eine 3/4 Meter hohe Sprechpölder Stimme mit drei reizenden, freilich schon etwas arg großen Kinderden, eine entzückende Schar hieselau erstrahlender, zarter Libellen und vieles andere mehr. Es war ein farbenprächtiges, stetig wechselndes Gemoge heiterer Menschen, das den Saal erfüllte, bald rhythmisch nach den bezaubernden Klängen der Musik sich richtend, bald in unheimlichem Gebränge durcheinanderstolend und gleichsam den letzten Rest dessen ausstossend, was von den früheren Vergnügungen an überschäumender Laune noch geblieben. Die um 12 Uhr stattgefundene Preisverteilung hatte folgendes Ergebnis:

1. Herrenpreise: 1. Preis: 100 M in Gold, bar: „Politisch: Illustration“, 2. Preis: 60 M in Gold, bar: „Christofle“, 3. Preis: 40 M in Gold, bar: „Vantrach Friedberg“, 4. Preis: silberne Remontoir-Uhr: „Freundling“ (Wasserschwimmer), 5. Preis: goldene Buisannadel: „Ägyptischer Wasserträger“, 6. Preis: goldene Kranzschmuck: „Geld regiert die Welt“, 8. Preis: 10 M in Gold: „Welterbummler“, 9. Preis: 10 M in Gold: „Gefahr Gefahr“.

2. Damenpreise: 1. Preis: 80 M in Gold, bar: „Leierboegel“, 2. Preis: 60 M in Gold, bar: „Blumenstrauß ohne Wäse“, 3. Preis: 40 M in Gold, bar: „Marguerite“, 4. Preis: goldenes Kettenarmband: „Elektrischer Christbaum“, 5. Preis: goldene Remontoir-Uhr: „Lumpenfammlerin“, 6. Preis: goldenes Koller: „Andalusierin“, 7. Preis: goldene Brosche: „Vogelberkäuferin“, 8. Preis: Opernglas: „Regenbogen“, 9. Preis: 1/2 Duzend silberne Kaffeeöffel: „Mündener Bilderbogen“, 10. Preis: goldener Ring: „Maiblümchen“, 11. Preis: 10 M in Gold, bar: „Blumentopf mit Marschal Nil-Rosen“, 12. Preis: 10 M in Gold, bar: „Fischweib-Sirene“, 13. Preis: 10 M in Gold, bar: „Blumenwäse mit Figur“.

3. Gruppenpreise: 1. Preis: 200 M in Gold, bar: „Afrikanisches Karussell“, 2. Preis: 150 M in Gold, bar: „Schenl-Arme“, 3. Preis: 50 M in Gold, bar: „Libellen“, 4. Preis: 40 M in Gold, bar: „Wald-Friede“, 5. Preis: 30 M in Gold, bar: Gruppe 1888“.

Lebhafter Beifall begleitete fast stets die Bekanntgabe der einzelnen Preissträger, so daß man annehmen darf, daß der gerechte Sinn des würdigen Kollegiums auch dem Willen der großen Masse entsprach. Nicht lange währte die durch die Preisverteilung eingetretene Ruhe. Die Wagen des festlichen Treibens stiegen höher und höher und schlugen auch in die kleinen Säle über, wo sie im engeren Raume zumeist noch schärferer Wirkung gaben. Ein heiteres Bild sorglosfester Maskentreibens, das keine engen Grenzen kennt, das Du mit Du vergißt und in dem fremdesten Fremden den liebsten Freund erblickt. So tanzte und tollte, scherzte und stirierte man, bis die fünfte Morgenstunde dem frohen Treiben ein Ende bereitete, für viele freilich nur an dieser Stelle, um an anderen Orten bis in den grauen Morgen hinein, vielleicht noch übermütigere Fortsetzung zu finden.

**Der Maskenzug in Durlach.**

Durlach, 2. März. Am gestrigen Sonntag fand der von der Karnevalsgesellschaft Durlach geplante Maskenzug unter großer Beteiligung des pödelnährischen Volkes aus der alten Markgrafenstadt und zum Teil aus eines Publikums aus der nahen Heidenz und den umliegenden Orten statt. Gar viele hatten den ehrsamem Bürgerrod beiseite gelegt und sich in ein buntes Gewand gehüllt und auch manch münchlich Mädchen hatte es nicht verschmäht, der Festtagslaune auch äußerlich Rechnung zu tragen. Kurz nach 3 Uhr war die Aufstellung des Zuges beendet. Ihn eröffneten 3 Reiter, ihnen folgte ein Herold mit Banner, dem sich die Klemperegarde unter Anführung des Bauensalägers und des Schwarzen Schellenbaumträgers der Kleppergarde angeschlossen. Eine reizende Musikkapelle, der die 4 Begleitritter des Wagens vom „Großen Rat“ folgten, zeigten an, daß etwas ganz besonderes im Anzug sei. Und richtig! Von großer Suite umgeben folgten S. Majestät, Prinz Karneval selbst, dem der Wagen mit dem Großen Rat (Geburtswäse) voraus fuhr, von dem Publikum lebhaft begrüßt. Weiter folgten eine Anzahl Wagen meistens lokale Angelegenheiten in humorvoller Weise behandelnd. Erwähnt seien: Der Kanalisationsprozess, Durlacher Volksliche, Beamten und Arbeiterstand auf der langen Bank, Auserhebung des Gutsbesitzers und Durlacher Bedürfnisanstalt. Zwei Begleitritter und eine Musikkapelle zu Fuß gaben dem Wagen mit dem „Großen Rat der Karnevalsgesellschaft“ des „Männergesangsvereins“ das Geleit. Buntes Leben brachten die nun folgenden Gruppen Historische und allgemeine Kirchweih, das Sonnenbad, sowie das erste Durlacher Luftschiff (Marke Turmberg). Auch politische Gruppen fehlten nicht, so war u. a. ein Wagen „Sensationsdruckerei“ vertreten. Trefflich waren die spielplaudernden Kinderdarsteller, ferner „Folgen des Modellsports“ u. ungeschickliche „Modellbahn auf dem Thonastoff“ facitert. So kam im Zuge Wagen auf Wagen. Keiner wollte dem andern zurückstehen und eines überbot das andere. Die Doppelreihen auf dem Stahlrod, die Mauerloggarde, das Fundbüro für arme Dienstboten und das prädicte Herzkraftspferd waren weiter zu nennen. Den in allen Teilen wohlgeklungenen Zug schlossen zwei Wagen, den Vorderball in Durlach, darstellend und ein Wagen „Folgen der Eisenbahn“. Der karnevalistische Zug, der über 40 Wagen enthielt, wurde überall freudigst von der dichtgedrängten Menge sowie von den Feiern und Wollonen herab begrüßt. An den Zug schloß sich abends 7 Uhr ein „Großer Maskenball“ in der Festhalle an, der einen guten Verlauf nahm.

wird beschuldigt, seine Frau und Kind seit 18 Monaten gefangen gehalten zu haben. Bis heute seine Frau aufgefunden, Selbstmord zu begehen, was schließlich die Frau auch tat, um den Duellen zu entgehen. Sie sprang aus dem Fenster, verlegte sich aber nur und es gelang ihr, die Wehreden zu benachrichtigen.

Marsfeld, 1. März. Ein heftiges Schabeneuer brach gestern früh um drei Uhr am Cap Wiede in einem Schuppen der Handelskammer aus, der mit brennbaren Stoffen angefüllt war und bereitete sich bald auf einer Fläche von sechshundert Meter im Gewicht aus. Das Feuer wurde sofort von der Besatzung von dem in der Nähe befindlichen Dampfer und von der Feuerwehr bekämpft und nach drei Stunden auf seinen Herd beschränkt.

hd New-York, 1. März. (Tel.) Telegraphischen Meldungen zufolge wird befürchtet, daß alle 200 Arbeiter in der Koita Grube durch die Explosion getötet worden sind. Die Rettungsarbeiten dauern fort, doch ist die Grube mit giftigen Gasen angefüllt. Der Zugang zu dem Schachte wurde durch Trümmer versperrt.

**Vom Wetter.**

Karlsruhe, 2. März. Der Wettergott hatte sich in den letzten Tagen ansehend auch die Karrenkappe auf den Kopf gesetzt, denn er trieb es etwas dünn und all zu abwechselnd mit den ihm zur Verfügung stehenden Mitteln. Dem Sonnenschein am Samstag ließ er abends einen tüchtigen Schneefall folgen. Dieses Experiment wurde auch am gestrigen Sonntag nachmittag wiederholt, ein kalter Wind blies dazu eine wenig angenehme Melodie. Gegen Abend klarte es auf und auch heute sehen wir nach langer Zeit wieder einmal blauen Himmel. Das Barometer ist in langsamem Steigen begriffen, hoffentlich hält der günstige Umchwung an. Die ersten Frühlingsboten, die Staren, haben sich gleichfalls eingestellt.

Schönwald, 1. März. Während der zweiten Hälfte des Februar schneite und stürmte es jeden Tag, so daß der Schnee nun mehr als meterhoch liegt und der Bahnschienen die letzte Woche über täglich geföhrt werden mußte. Da stellenweise mächtige Schneehaufen zusammengehäuft sind, so finden auch täglich eine große Zahl Schneesler Beschäftig-

**Der Karnevalszug in Mannheim.**

H. Mannheim, 1. März. Die Gesellschaft „Feuerio“ konnte man mit Recht einen kräftigen Sebelarm des Mannheimer Verkehrsvereins nennen. Angelockt durch die in Aussicht stehenden närrischen Gemüße und das trockene, wenn auch etwas apfritsch angehauchte Wetter, waren heute aus nah und fern zahlreiche Neugierige herbeigeströmt, um den großen Karnevalszug an sich vorüberziehen zu lassen. Eine riesige Wäse mit „Jungfeurio“ und der Aufschrift: „Wenn der gute Schatz nicht wär, wo nähmen wir die Kinder her“ eröffnete den Zug. Dem hohen Eisernat und seinem waderen Mitglied, Architekt Lehmann, war es gelungen, Geist und Humor in ungelungene Gestalten zu bannen.

Den meisten Stoff mußte natürlich das Jubiläumjahr und die Ausstellung liefern. Der „Abschluß der Augusta-Anlage“, zwischen dem die Wäse des Oberbürgermeisters getrocknet wird, die schon über diese Frage gewachsen wurde, war höchst originell, nicht minder „Bom Regen in die Traufe“, eine spindelbürtige Billertalerin, unter deren rotem Röden die Ausstellungsbesucher behaglich gehen, während die anderen Lokale beim Regen leer sind. Der „Reflexe-Kongressreferat“, der alle Erben während der Ausstellung mitgemacht hat und mit verschiedenen Orden geziert ist, sowie das „Manemer Bloomaul“, eine hübsche Riesenfigur mit blauer Wäse, roter Ballonwäse und einem ungeheuren Nachen, in welchen die Orte Feudenheim, Sedenheim und Sandzogen geworfen werden, waren ufmomisch. Der „Mannheimer Humor“ sah getnebelt und von Schupfleuten und Wuchunden bewacht, auf einem besonderen Wagen. Eine andere Gruppe zeigte ein Schiff, „Der neue Kurs“, welches eben auf den „Blod“ aufgefahren ist; auf der Schiffs- spige steht Bülow und späht mit dem Fernrohr in die Zukunft. Hinten schmiedet der bayerische Flottenverein eine Porzellanplatte. Ein bayerischer und ein preußischer Soldat hiffen stets ihre eigene Flagge, wenn sie sich unbeschadet fühlen.

Dem Andenken an Wilhelm Busch war ein besonderer Wagen gewidmet, übertragt von der frommen Helene mit der Giffelmaschine, zu ihren Füßen alle die originellen Gestalten aus des Meisters Panatole, Waz und Moritz usw. Die „Huldigung Mannheims an die Pateria“ war eine künstlerische Anerkennung für das lebhafteste Interesse unferer pfälzischen Nachbarn an unferer Ausstellung. Auch die Bernachlässigung der Mannheimer Gärtner bei der Guitandenlieferung zur Stadtver-zierung und der traurige Erfolg dieses Mißgriffes war auf dem Wagen „Goch lebe die Mannheimer Gärtnerzeit“ drastisch kommentiert. Der hohe Eisernat hatte diesmal, modernen Mären huldigend, in der Gondel eines über den Wolken schwebenden Luftschiffes Platz genommen und nahm gleich dem stieblichen, auf meisterhaft aufgebautem Prunzwagen thronenden Prinzen Karneval die Huldigungen der Wenae würdig entgegen. Der Erfolg des Maskenzuges dürfte noch größer sein, wenn das Publikum vorher über die Bedeutung der einzelnen Figuren durch die Presse eingehend orientiert würde.

Großer Dank gebührt dem Verein „Feuerio“, der keine Mühe scheut, unferer Stadt so ersten und arbeitsamen Stadt zu echter Festtagsfreude zu veredeln!

**Aus der Heidenz.**

Karlsruhe, 2. März. Hofbericht. Seine Königliche Hoheit der Großherzog entpfing am Samstag vormittag den Ministerialpräsidenten Geheimrat Honfell zur Vortragserstattung und erteilte sodann dem Oberbürgermeister Siegrist Audienz. Nachmittags hörte Seine Königliche Hoheit die Vorträge des Legationsrats Dr. Seyb und des Geheimrats Dr. Freiherrn von Vabo. Am Freitag mittag trafen Seine Hoheit der Prinz und Ihre Königliche Hoheit die Prinzessin Friedrich Karl von Hessen zum Besuch Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin Luise und Ihrer Majestät der Königin von Schweden hier ein. Am Sonntag mittag nahmen die genannten hohen Gäste an der Frühstücksstafel der Großherzogin Luise teil, zu der außer der Königin von Schweden der Großherzog und die Großherzogin, der Prinz und Prinzessin Waz erschienen. (K. Ztg.)

An dem Kaisermanöver 1908, das im Reichsland stattfindet, werden auch die badischen Dragonerregimenter 20 und 21 teilnehmen.

Infolge der Neuanschätzung der Grundstücke und Gebäude wegen Einführung der Vermögenssteuer sind die Kapitale durchschnitlich noch einmal so hoch geworden, als sie bei der alten Vergebung waren. Infolge dessen wurde der Steuerfuß bei der Gemeindesteuer für das laufende Jahr auf ungefähr die Hälfte herabgesetzt, sofern es sich natürlich im einzelnen Falle um eine Nicht-Steuererhöhung oder Steuerermäßigung handelte. Für Karlsruhe mühte demgemäß der Umlagefuß von bisher 50 J auf ungefähr 25 J ermäßigt werden. Zum nicht geringen Erstaunen hat sich aber ergeben, daß für dieses Jahr eine Um-lage von 32 J notwendig wird, was einer Erhöhung um etwa ein Viertel gleichkommt.

Badischer Eisenbahnrat. Die Mitglieder des Badischen Eisenbahnrats traten am Samstag vormittag 10 Uhr im Konversationssaale des Verwaltungsgebäudes der Groß-Generaldirektion der Staatseisenbahnen hier zur 55. Sitzung zusammen. Den Vorsitz führte H. S. Ztg. Ministerialpräsident Freiherr v. Marschall. Die Tagesordnung enthielt als einzigen Gegenstand die Beratung des Sommerfahrplans 1908. Die Verhandlungen waren um 3 Uhr 30 Minuten beendet.

Infolge dieser Bitterungsverhältnisse war der Schulbesuch ein sehr ungelassener. Täglich fehlten 50, an einzelnen Tagen aber über 75 Prozent der Schüler, da es den in einzelfühenden Häusern wohnenden Kindern absofort unmöglich war, den Weg zu machen, besonders wenn die Entfernung vom Schulhause 3-4 Kilometer und mehr betrug.

hd Pizme, 1. März. (Tel.) Infolge des orkanartigen Sturmes mußte der Schiffsverkehr nach Abozia und den benachbarten Häfen nachmittags eingestellt werden.

hd London, 1. März. (Tel.) Ein heftiger Schneesturm, begleitet von starker Kälte, wütel seit gestern über ganz England. In südlichen Teil der Grafschaft Wales ist der Eisenbahnverkehr vollkommen unterbrochen. Der Schnee liegt stellenweise einen Meter hoch. Die Wege sind meist unpasseierbar. In der Grafschaft Cumberland ist ein Personenzug zwischen Penrith und Keswid im Schnee stecken geblieben. Man befürchtet zahlreiche Unfälle auf See.

**Eine Lawinentastrophe in der Schweiz.**

Brig (Wallis), 1. März. (Tel.) Am Samstag abend wurde in Gippstein durch den Luftdruck einer gewaltigen Staublawine das Hotel der Bauunternehmung des Löffelberg-tunnels weggerissen. Von den im Hotel Anwesenden wurden dreizehn Personen getötet, darunter ein Arzt und zwei Ingenieure. Sieben Personen erlitten Verletzungen, zwei davon schwere. Zwei Sektionsingenieure und zwei Aerzte der Unternehmung sind in der Nacht von Brig nach der Unglücks-stätte abgegangen.

Guppenstein (Wallis) 2. März. (Tel.) Die Zahl der beim Einsturz des dem Löffelberg-Tunnel-Unternehmen gehörigen Hotels getöteten Personen beträgt 11, darunter 2 Kinder, verlegt wurden 12 Personen, darunter 3 schwer. Das Unglück erfolgte in dem Augenblick, als man sich im Hotel zu Tisch setzen wollte. Das Hotel war ein auf einem Steinfundament erbautes Bretter-gebäude mit Doppelwänden, das im Augenblick der Katastrophe wie ein Kartenhaus zusammenfiel. Der Tunnelbau hat nicht gelitten.

Wesentlichste. Die das Groß. Ministerium des Innern im „Landw. Wochenblatt“ mitteilt, werden auch im laufenden Jahre wieder Lehrkurse über Geflügelzucht an der Kreiswinterschule Ladenburg durch Herrn Landwirtschaftslehrer Doll abgehalten und zwar für männliche Teilnehmer vom 17.—25. März, für weibliche Teilnehmer vom 27. März bis 4. April und vom 6.—15. April. Der Unterricht wird unentgeltlich erteilt und können die entprechenden Kosten ganz oder teilweise eristet werden. Wir möchten den Besuch eines solchen Kurses im Interesse der heutigen Geflügelzuchtbestrebungen recht angelegentlich empfehlen. Anmeldungen sind zu richten an Herrn Doll, Wanderlehrer für Geflügelzucht im Ministerium des Innern in Karlsruhe.

In van Houtens Akaos-Stube findet am heutigen Rosenmontag, nachmittags von 8 Uhr ab, heitere musikalische Unterhaltung statt, ausgeführt von einer Abteilung der Boettger'schen Kapelle.

Vom Verein gegen Haus- und Straßendiebstahl wurden im Monat Februar 867 durchreisende Personen unterstellt.

Wiedergefunden. Die am 28. v. Mts. vermeintlich verloren gegangene Brieftasche mit 3 Hundertmarkscheinen und 7 Wechseln hat sich in einem Geschäft, wo sie der Reisende liegen ließ, vorgefunden und wurden dem Eigentümer wieder ausgehändigt.

Wegen betrügerischen Bankrotts wurden ein Bauunternehmer in der Weststadt und sein Schwiegervater, ein Milchhändler, wegen Verhelfens festgenommen.

Einbruchsdiebstahl. In der Nacht zum 29. v. Mts. drang ein Unbekannter mittels Nachschlüssels in eine Wirtschaft im Zirkel und plünderte die Kasse. Es fielen ihm aber nur etwa 50 Pf. in die Hände, da das übrige Geld, wie gewöhnlich, bei Wirtschaftsschluss in die Wohnung mitgenommen wurde.

Diebstahl. In der Nacht zum 28. v. Mts. wurden in Beierheim 2 Stalhäfen i. B. von 10 Mk. gestohlen.

**Ältestes Badisches Sängerbundesfest.**

Karlsruhe, 1. März. Das achte Badische Sängerbundesfest findet in der Zeit vom 6. bis 9. Juni (Pfingsten) 1908 in Karlsruhe statt.

Mit einer gefelligen Vereinigung im Stadtpark nehmen die Festveranstaltungen am Pfingstmontagabend ihren Anfang. Die Prüfung der wettstreitenden Vereine findet am Samstagabend und Sonntag früh statt. Zu einem festlichen Akt wird die am Pfingstsonntag um 11 Uhr in der Festhalle stattfindende Begrüßung der auswärtigen Vereine sich gestalten. Diese wird durch einen Vertreter der Stadt und den Präsidenten des Badischen Sängerbundes erfolgen. Den Ansprachen voran geht ein Begrüßungschor der Karlsruher Vereine. Die schwingvolle Dichtung ist von Herrn Chefredakteur Albert Herzog verfasst, die Komposition ist ein Werk des Chormeisters der Niederhalle, Herrn Hoforganisten Ludwig Baumann, die beide ihr hervorragendes Können in den Dienst des Festauschusses gestellt haben.

Die Festkonzerte finden Sonntag vormittag halb 12 Uhr und nachmittags 3 Uhr statt. Abends 6 Uhr und Pfingstmontag früh 8 Uhr folgen dann die Gesamtproben für das Festkonzert. Das Festkonzert dürfte eine besondere Anziehungskraft ausüben, da wieder hervorragender Tonmeister als Gesamtdirektor zum Vortrag kommen. Außerdem Orchesterchöre von Kempfer, Grieg und Böllner (Mahomets Gesang, Vandenkerken und Columbus). Das Festkonzert beginnt Pfingstmontag um 11 Uhr. Nach demselben findet der Festzug statt. Nach der Rückkehr des Festzuges in die Festhalle erfolgt die Verkündung des Urteils der Preisrichter.

Die Feststadt und der Festauschuss werden alles aufbieten, um den auswärtigen Gästen den Aufenthalt möglichst angenehm zu machen und man darf auf einen schönen Verlauf und auf einen starken Besuch des Festes mit Bestimmtheit hoffen.

**Aus den Nachbarländern.**

T. Mühlhausen i. G., 1. März. Die Ehefrau Kiefer verließ morgens ihre Wohnung, schloß die 3 Kinder ein und als sie um 10 Uhr nach Hause kam, fand sie das kleinste, 1 Jahr alte Kind tot. Während ihrer Abwesenheit hatten die älteren Kinder mit Streichhölzern gespielt und das Kinderbettlein, in welchem das Schwesterchen lag, in Brand gesteckt.

**Gerichtszeitung.**

Flauen i. F., 1. März. Ein 13jähriges Schulfädchen, das gegen seinen Klassenlehrer allerlei lägenhafte Gerüchte in Umlauf gesetzt hatte, wurde nach der Verurteilung in stichtlicher Beziehung grober Ungehörigkeiten schuldig gemacht haben sollte, wurde dieser Tage vom hiesigen Schöffengericht zu sechs Wochen Gefängnis verurteilt. In der Verhandlung wurde die völlige Unwahrheit der Behauptungen festgestellt.

Mün., 1. März. Das Urteil in dem Selektionsprozess des Legationsrates von der Groeben gegen den Redakteur vom „Münchener Lokal-Anzeiger“ wegen der von dem Blatt gegen die v. Garstanzische Samverwaltung gerichteten Angriffe wurde nach mehrtägiger Verhandlung nach Mitternacht gefällt. Das Landgericht, welches einen politischen Nachschuß amahm, verurteilte den Redakteur zu 500 Mark Geldstrafe und den Kosten des Verfahrens. Der Schutz des Paragraphen 193 (Wahrung öffentlicher Interessen) wurde dem Angeklagten nicht ausgebilligt. Der Staatsanwalt hatte zwei Monate Gefängnis beantragt.

hd Bonn, 1. März. Wegen des infolge des Pagenstedtprozesses vom Allgemeinen Ausschuss der Münchener Studentenchaft erlassenen Protestes gegen angebliche Behauptungen des Staatsanwalts in der betr. Gerichtsverhandlung hat Staatsanwalt Dr. Meck, der die Anklage gegen Pagenstedt vertrat, Beschwerde bei der akademischen Behörde in Münster erhoben.

**Telegramme der „Bad. Presse“.**

hd. Wilhelmshafen, 29. Febr. Die Königin von Holland hat ihr Erscheinen zum Stapellauf des Linienchiffes „Eriq Bayern“ abgelehnt. Dagegen wird ihr Gemahl, Prinz Heinrich der Niederlande, erscheinen. Das Linienchiff wird wahrscheinlich auf den Namen „Oranien“ getauft werden.

hd. Madrid, 29. Febr. Der Hofarzt Dr. Gutierrez hat sich nach Sevilla begeben, wo das Königspar weilt. Es handelt sich, wie es heißt, um die Feststellung, ob in der königlichen Familie wiederum ein freundliches Ereignis zu erwarten ist.

London, 2. März. Das Befinden Campbell Bannermans gibt zu Befürchtungen Anlaß.

Petersburg, 2. März. Die Kaiserin-Witwe ist gestern nach England abgereist.

Tokio, 1. März. Japan verlangt mit Entschiedenheit von China eine Entschuldigung und Entschädigung für die Beschlagnahme des Dampfers „Taku Maru“, welche am 6. Februar bei Woca durch die chinesischen Zollbehörden erfolgte. Japan behauptet, daß der „Taku Maru“ in portugiesischen Gewässern beschlaggenommen worden sei. Die japanische Regierung werde unweigerlich zu Gewaltmaßnahmen schreiten, wenn ihren Forderungen zur rechten Zeit nicht nachgegeben werde.

**Die Hochzeit des Fürsten von Bulgarien.**

— Vera, 1. März. Nachdem vorgestern in Koburg die katholische Trauung des Fürsten von Bulgarien mit der Prinzessin Eleonore von Meuß-Adrißig stattgefunden hatte, wurde heute in der Kirche des Schlosses Osterstein die evangelische Trauung vollzogen. Vom Gobelinsaal des Schlosses, wo sie sich verammelt hatten, begaben sich die Herrschaften, unter ihnen Prinz August Wilhelm von Preußen, als Vertreter des Kaisers, im Zuge zur Kirche. Die Braut trug ein weißes Kleid, Fürst Ferdinand die bulgarische Generalsuniform. Die Feier wurde durch einen Gesang eingeleitet; darauf hielt Superintendent Auerbach die Traureden. Daran schloß sich der Trauakt mit dem Ringwechsel, Gebet, Segen und abermaliger Gesang schloffen die Feier. Im Ahnensaal des Schlosses fand dann Gratulationsdinner und später im Marmonsaal eine Feststafel zu 60 Gedecken statt.

Die Straßenzüge vom Bahnhof bis zum Schlosse Osterstein waren mit Ehrenparolen, Girlanden und Fahnen in deutschen Farben, den Landes- und den bulgarischen Farben geschmückt.

Gestern Abend hatte ein Familienabend und später eine Festvorstellung im künftigen Theater stattgefunden, das im herrlichen Blumenstrand prangte.

— Vera (Meuß), 1. März. Der Fürst von Bulgarien wurden heute durch den bulgarischen Minister Stancioff 150 000 Franken als Geschenk des bulgarischen Volkes überreicht. Die Fürstin soll über die Verwendung der Summe selbst bestimmen.

— Koburg, 2. März. Fürst und Fürstin Ferdinand von Bulgarien sind zu kurzem Aufenthalt hier eingetroffen.

**Die Niederlage der Regierung in Kroatien.**

— Budapest, 1. März. Die Niederlage der Regierung in Kroatien hat Bestürzung hervorgerufen, und man spricht schon jetzt von einer zweiten Wahl. Heute haben die drei politischen Sektionschefs Kroatiens ihre Demission überreicht.

hd Ugram, 1. März. Im heiligen Staatsbauhof kam es gestern Abend gelegentlich der Abreise des Vauus Baron Rauch nach Budapest zu einem großen Skandal. Die zahlreiche Volksmenge führte mit Gewalt auf den Bahnhofsperon, um gegen den Vauus vorzugehen. Dieser mußte in den Hof-Wartefalon flüchten, von wo er durch eine Seitentür unbemerkt in den Zug gelangen konnte.

**Die politische Lage in Portugal.**

— Lissabon, 1. März. Das Amtsblatt veröffentlicht drei Dekrete. Das erste ist als Termin für die Wahlen den 5. April und als Tag der Einberufung der Cortes den 27. April fest. Das zweite Dekret erklärt gemäß einem vom Staatsrat abgegebenen Gutachten jenes Dekret für ungültig, welches die Erhöhung der Zivilliste und Gewährung von Vorstücken aus dem Staatskassen an das königliche Haus verfügt hatte. Das dritte Dekret betrifft nähere Bestimmungen für die Wahlen in die Abgeordnetenkammer und hebt gleichzeitig die Reform der Paltskammer auf.

— Lissabon, 1. März. Von der großen Mehrheit der Politiker wird die einmütig gefasste Entschlieung des Staatsrats gebilligt, obgleich mehrere der Ansicht sind, daß die Kammer niemals aufgelöst werden sollte, selbst nicht in gesetzlichen und konstitutionellen Formen. Einige Anhänger Franco's beabsichtigen wieder von der vollen Freiheit des Handels und des Handels Gebrauch zu machen, um auf die Angriffe antworten zu können, die gegen sie gerichtet werden.

**Zur marokkanischen Angelegenheit.**

— Oran, 1. März. Die letzten Meldungen über die Unruhen in Tasselt und Akous an der algerisch-marokkanischen Grenze bestätigen, daß die antifranzösische Bewegung deutlicher hervortritt und sich auf Oran auszuweiten scheint. In Oran sind 3500 Mann konzentriert, um Streifzüge in das algerische Gebiet zu unternehmen. Die Eingeborenen Algeriens haben die marokkanischen Emisäre vertrieben und verhalten sich feindlich gegen die Agitation.

— Paris, 1. März. Heute vormittag hat wieder eine Konferenz zwischen den Ministern Clemenceau, Pichon, Piquart und Thomson und dem General Stanton stattgefunden. In einer Konferenz, die morgen nachmittag abgehalten werden soll, wird auch der Befandte Regnault teilnehmen.

Ein Telegramm des Kommandeurs des algerischen Armeekorps, General Bailloud, meldet, daß die Lage an der marokkanischen Grenze sich beträchtlich gebessert hat.

— Paris, 1. März. Heute nachmittag hatte Clemenceau eine Besprechung mit dem Präsidenten Fallières.

— Paris, 1. März. Entgegen anders lautenden Meldungen der Blätter wird von gut unterrichteter Seite erklärt, die französische Regierung werde, falls sie die Absendung von Verstärkungen nach Marokko beschliesse, hievon die fremden Mächte verhandigen.

— Scherborn, 1. März. Die Abfahrt des nach Marokko bestimmten Kreuzers „Friauf“ wurde um einige Tage verschoben, da der Schiffskommandant das bereits verladene Schießpulver als mangelhaft zurückgewiesen und dessen Ersetzung durch neues Pulver verlangt hatte. Das Marineministerium genehmigte dieses Aufsuchen.

**Zur Reform- und Revolutionsbewegung in Rußland.**

— Petersburg, 1. März. Die Gerüchte über den Rücktritt des Ministerpräsidenten Stolypin sind unbegründet.

— Petersburg, 2. März. Sieben wegen des Anschlags auf den Großfürsten Nicolai Nicolajewitsch und den Justizminister zum Tode durch den Strang Verurteilte, unter ihnen der angebliche Mario Galvino, der sich für einen italienischen Unterthan ausgab, sind gestern hingerichtet worden.

— Rom, 1. März. Die „Agenzia Stefani“ meldet: Die in Petersburg und Italien angestellten Nachforschungen ergaben, daß die in Petersburg unter dem Namen Mario Galvino verurteilte Person nicht Galvino heißt und nicht italienischer Unterthan ist. Der Verurteilte ist im Gefängnis von dem Dolmetscher der italienischen Botschaft in Petersburg befragt worden, beweigerte aber jede Erklärung über seine Identität und Nationalität; er sprach russisch mit polnischem Akzent. Der Dolmetscher hatte den Eindruck, daß es sich um einen polnischen Strafling handelt, übrige gehört der bei dem Verurteilten gefundene Paß, der vom Präekten in Porto Maurizio ausgestellt und vom russischen Konsulat in Genoa am 16. Juli 1907 visiert ist, dem Professor für Landwirtschaftliche Chemie Mario Galvino in San Remo, der sich gegenwärtig zum Kongresse der Professoren für Landwirtschaftslehre in Rom aufhält. Professor Galvino gibt an, den Paß auf einer Reise in Rußland im Eisenbahnwaggon verloren zu haben. Es ist also offenbar, daß sich der Verurteilte einen falschen Namen beigelegt und einen ihm nicht gehörenden Paß bei sich geführt hat.

**Die Lage in Argentinien.**

— Buenos Aires, 1. März. Der hiesige Korrespondent des „Figaro“ telegraphiert Einzelheiten über das gegen den Präsidenten Alvear gerichtete Attentat folgende: Der Bombenwerfer ist ein Argentinier namens Francisco Solano, seines Zeichens Hofarbeiter. Er erklärte, daß er Anarchist sei, jedoch mit keiner Gruppe oder Partei in Verbindung stehe. In seiner Wohnung wurde eine beträchtliche Menge von Sprengstoffen vorgefunden. Die Bombe war mit Nägeln und Klugeln geladen und mit einem gefährlichen Sprengstoff gefüllt. Drei Individuen, welche man für Helfer Solanos hält, wurden verhaftet.

— Buenos Aires, 1. März. Die Unterhandlungen zwischen dem Präsidenten und den Parteiführern sind gescheitert. Die Parteien ver-

langen die sofortige Einberufung des Kongresses zur Annahme des Staatshaushalts und zur Aenderung des Wahlsystems, sowie die Aufhebung der auf den März angelegten Abgeordnetenwahlen bis zum April; der Präsident verlangte schriftliche Bürgschaften der Kongreßmehrheit für die ordnungsmäßige Erledigung der Vorlagen der Regierung und des Staatshaushalts. Die Parteiführer haben infolge des Scheiterns der Unterhandlungen die Lösung der Wahlenthaltung bei den Märzwahlen ausgegeben.

**Handel und Verkehr.**

Der Karlsruher Rheinhafen-Schiffsverkehr gestaltete sich in der Zeit vom 25. bis 27. Februar folgendermaßen: Ankommen sind sechs Schiffe mit Kohlen und je eines mit Getreide und belgischen Plastersteinen, leer angekommen ist ein Schiff, während vier Schiffe leer abgegangen sind.

Manheimer Wochen-Getreideberichte. Der Druck, der seit einigen Zeit auf dem Getreidegeschäft lastete, ist wieder einer festeren Stimmung gewichen. Die Lasten kommen immer mehr zum Bewußtsein, daß Argentinien fast unsere einzige Bezugsquelle für Weizen ist. Nordamerika ist mit Angebot sehr zurückhaltend. Rußland und Rumänien sind mit Offerten überhaupt nicht am Markt. Im Laufe der Woche fanden wieder bedeutende Umsätze in Kaplata-Weizen statt. Weizen höher. Roggen unbeeinträchtigt und nur in inländischer Ware beachtet. Gerste, Braugerste unbeeinträchtigt; Futtergerste ruhig. Hafer ruhig. Mais fester.

**Konkurse in Baden.**

Manheim. Vermögen der Firma Dampfmaschinenwerk Sodenheim, Gebrauchsgegenstände in Sodenheim, Inhaber Louis Heene u. Otto Heene in Sodenheim. Kaufmann Friedrich Wöhler in Manheim Konkursverwalter. Konkursforderungen sind bis zum 15. März 1908 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Dienstag den 24. März 1908, vormittags 11 Uhr.

Manheim. Nachlaß der am 13. Oktober 1907 hier verstorbenen, zu lebt hier wohnhaft gewesenen Witwe des Bildhauers Karl Friedrich Korman, Katharina geb. Dürr. Konkursverwalter Rechtsanwalt Dr. Hartmann hier. Konkursforderungen sind bis zum 18. März 1908 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Donnerstag den 26. März 1908, vormittags 9 Uhr.

Karlsruhe. Vermögen des Steinbauers und Wirts Anton Westermann III. in Fischweier. Konkursverwalter: Rechtsanwalt Pfeisler hier. Konkursforderungen sind bis zum 13. März 1908 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Samstag den 21. März 1908, vormittags 9 Uhr.

**Wasserstand des Rheins.**

Konstanz, Hafenstand, 29. Febr. 2,85 m 28. Febr. 2,85 m, Schlußzeit, 2. März, Morgens 6 Uhr 1,86 m, 3. März, Morgens 6 Uhr 2,53 m, Maxau, 2. März, Morgens 6 Uhr 4,43 m, gef. 0,06 m, Mannheim, 2. März, Morgens 6 Uhr 4,33 m.

**Freizeit- und Vereins-Anzeiger.**

(Das Nähere bietet man aus dem Interesententum zu ersehen.)  
Montag den 2. März:  
Alpenverein. 8 1/2 Uhr Monatsversammlung. Arche, Moninger.  
Apollontheater. 8 Uhr Varietevorstellung.  
Beierth. Fußballverein. 8 Uhr Karrenrennen im Löwen.  
„Franken.“ Täglich 8 Uhr Konzert der Ersten Wiener Damen-Kapelle.  
„Friedrichshof.“ Heute spielt die ungarische Kapelle im unteren Saal.  
Fußballklub Pöding. 9 Uhr Karrenrennen im Palmengarten.  
Gesangverein Badenia. 8 1/2 Uhr Kostümfest in der Festhalle.  
Deutschmal. Handlungsges.-Verband. 9 Uhr Stenographieunterricht.  
Kneippverein. 8 1/2 Uhr Mitgliederversammlung. 4 Jahreszeiten.  
Kolozeum. 8 Uhr Vorstellung.  
Männerturnverein. 9 Uhr Faschachtskneipe im Moninger, Konfordiaaal.  
Turngemeinde. Karrenkneipe im weißen Berg.

Der große Widerwille der bleichsüchtigen Kranken gegen die heilsame Ernährung mit Milch wird am leichtesten durch den Zusatz von „Rufete“-Kindermehl überwunden. Das „Rufete“-Mehl ist sehr wohlschmeckend und verändert nicht nur in recht angenehmer Weise den Geschmack der Kuhmilch, sondern macht dieselbe durch Verhinderung der klumpigen Gerinnung auch leichter verdaulich. 2370a

**Kartell der Auskunfteien Bürgel.**  
Sicherheitsdepot M. 165.000 Gegr. 1885  
Kredit- und Handelsauskunftei.  
Beschaffung von Agenten und Agenturen.  
Einzel-Auskunftei. — Abonnements.  
Geschäftsstellen im In- u. Ausland.  
Barlaruhe, Kaiserstr. 100. Tel. 455. (G. Seippel).

**Flügel u. Pianinos**  
von Bechstein, Blüthner, Steinweg  
Nacht, Steinweg & Söhne.  
Die erhabenen Fabrikate sind bei Hoffmann in  
Sohwalde, Erbprinzenstrasse 4, Karlsruhe, in  
schöner Auswahl zum Verkauf aufgestellt.  
Schweizgut.

**Neueingelaufene Bücher und Schriften**

Zu beziehen durch A. Dietrich's Buchhandlung, Liebermann u. Cie., Karlsruhe.  
Der Treppenan. Von Adelbert Friz Schrader in Glauchau i. S. Mit 195 Abbildungen. Bibliothek der gesamten Technik, 46. Band. Preis gebunden M. 1.80, in Ganzleinen gebd. M. 2.20. Verlag Dr. Wag Jämede, Verlagsbuchhandlung, Hannover.  
Wegdes neues deutliches Rechtschreibrörterbuch. Mit Rechtschreibregeln, kurzen Wort- und Sachertklärungen, Verbeidigungen der Fremdwörter und sprachlichen Winken aller Art. Aufgrund der neuen, gemeindeutschen Rechtschreibung nach der Vereinbahrung des Buchdrucker-Duben bearbeitet. Vierte, vermehrte Auflage. (56. bis 60. Tausend.) Mit etwa 50 000 Stichwörtern. Preis gebd. M. 1.50. Leipzig, G. Freytag, Wien, J. Tempel, 1908.  
Zur Landesversammlung des Verbandes des Tapezier-, Sattler- und Möbelerhandels für Württemberg und Hohenzollern, die jüngst in Stuttgart stattfand, brachte die Fachzeitschrift „Der Süddeutsche Tapezierer und Dekorateur“ (Herausgeber L. Heilborn, Stuttgart) eine reich illustrierte Festsnummer, die mit verschiedenen künstlerisch ausgeführten bunten Tafeln, sachtechnischen Abbildungen und textlichen Abbildungen von mannigfachen Arbeiten des Tapeziers, Sattlers und Polsterers in weitestgehender Weise Rechnung trägt. Auch Karnevals- und sonstige Gelegenheits-Decorationen kommen in dem schmucken Fest zu ihrem Recht. Interessenten empfehlen wir, sich Probenmuster dieses für die Praxis bestimmten, gediegenen Fachblattes vom Verlag Greiner u. Pfeiffer, Stuttgart, kostenlos kommen zu lassen.  
Kiesling, Wefen und Technik der Malerei. Hieremann, Verlagsbuchhandlung, Hambücher Wd. II, geb. Preis 4.80 M., brosch. Preis 3.60 M. Leipzig, Königsstraße.

Karlsruhe — Festhalle. Sonntag den 15. März 1908. nachm. 1/2 Uhr:

Grosses Wohltätigkeitskonzert

zu Gunsten der Stiftung „Witwentreust“

Unter dem Protektorat Sr. Grossh. Hoheit des Prinzen: u. Markgrafen Maximilian von Baden

Baden-Badener Chor-Verein und Freiburger Oratorien-Verein.

Die Zerstörung Jerusalems

Oratorium in zwei Abteilungen von

August Klughardt

(op. 75).

Mitwirkende Künstler:

Musikalische Leitung: Musikdir. Carl Beines, Baden-Baden.

Solisten: Cäcille Rüsche-Endorf, Königl. Hofopernsängerin, Hannover (Sopran), Elisabeth Diergart, Düsseldorf (Alt), Anton Kohmann, Frankfurt (Tenor), Max Büttner, Kammer Sänger (Bass).

Gemischter Chor: Der Badener Chor-Verein, Der Freiburger Oratorien-Verein, ca. 250 Sängerninnen und Sängern.

Grosses Orchester: Baden-Badener städtisches Orchester.

Eintrittskarten: Saal I 5 Mk., Saal II 4 Mk., Saal III 3 Mk., Part.-Galerie I. Abt. 1. Reihe 5 Mk., 2. Reihe 4 Mk., 3. u. 4. Reihe 3 Mk., II. Abt. 3 Mk., Saal nicht reserviert 2 Mk., Balkon 1. Reihe 4 Mk., 2. Reihe 3 Mk., Galerie 2.50 Mk., Galerie nicht reserviert 1.50 Mk. — Textbücher und Programme in der Musikalienhandlung Hans Schmidt, G. m. b. H., und an der Abendkasse.

Eingang zum Saal und zur unteren Galerie durch die Garderobenbauten rechts und links vom Hauptportal, zur oberen Galerie durch die Garderobenbauten und auf den äusseren Galerieaufgängen rechts und links vom Hauptportal.

Konzertdirektion Hans Schmidt.

Holz-Versteigerung.

Das Grossh. Forstamt u. Jagdamt Karlsruhe versteigert aus Grossh. Wildpark 3218.22

Donnerstag den 5. März:

aus den Abt. II, 20 am neuen Acker-IV, 14 Monument, IV, 76 Lachenjagen, IV, 116 beim grossen Laufgang, Dürste des Forstjägers Schäfer und des Forstwartes Ulrich: 24 200 forstliche Wellen und 24 Lote Schlagraum.

Zusammenkunft früh 9 Uhr im Parkhaus an der Friedrichstaler Allee.

Brennholz-Versteigerung.

Das Grossh. Forstamt Schopfheim versteigert Donnerstag den 5. März 1908, vormittags 11 Uhr, im Gasthaus zur Erdmannshöhe in Gafel aus dem Domänenwald „Gafel Wald“ Abt. 8 und 9:

461 Ster buchenes, 99 Ster eichenes, 5 Ster sonstiges Scheitholz II. u. III. Kl.; 188 Ster buchenes, 27 Ster eichenes Brühlholz I. u. II. Kl.; 2525 buchenes, 485 eichene Normalwellen, sowie 3 Lote Schlagraum. 1890a

Forstwart Koff in Gafel zeigt das Holz auf Verlangen vor.

Hagenschieß-Nutzholz-Versteigerung.

Grossh. Forstamt Forzheim versteigert aus Domänenwald Hagenschieß (4-10 km zur Rehn) mit Forstrentenbesitzung am

Donnerstag den 5. März d. J., morgens 9 Uhr, im Seehaus: 468 Nadelkämme I-III, 671 dto. IV, 1102 dto. V, u. VI, 243 Nadelabstämme I-III, 12 Stück Nadelstammholz, 135 Forsten I. u. II., 80 dto. III., 11 Särgen I. u. II., 601 Fischene Gerichte, 180 Leiterstangen, 32 Buchenabstämme I-III, 14 dto. IV. Klasse.

Die Forstamts-Kammer, Wolf und Febr auf Seehaus, Meister Schmidt in Forzheim, Keller in Gutingen, Bauer in Niefern zeigen das Holz vorher vor und fertigen Litenauszüge. 1780a

Gesamtlitenauszug auf dem Seehaus.

Kaffee, Kaffee, stets frisch und selbstgebrannt, in hervorragender Qualität und verschiedenen Preislagen empfiehlt 2878

W. Erb, am Lidellplatz, Spezialmischung a Mt. 1.40.

Garantiert reinen Bienenhonig

empfehlen 412.66 Alois Zanetti, Telefon 2107, Kaiserstr. 64.

Gioth's Teigseife

Garantiert echt, gut geräucherter Schwarzwälder Speck Schinken, Schänkele, Nippküde, Rimbuden per Pfund 1.25 Mt., versendet, Unbekanntes p. Nachnahme, Karl Heinzmann, Bilingen, 11.7 Bad. Schwarzwald. 028.

Torfstreu, Torfmüll, Holzwohle, Putzwohle, en gros en detail Karl Baumann, Karlsruhe, Akademiestr. 20, 144.3\*

Kochherde, Gasherde komplette Kücheneinrichtungen und Badeneinrichtungen, Waschmaschinen bei bequemer Zahlungsweise. Strengste Verantw. Rein Abzahlungsgehalt. Streng reell. Offerten unter Nr. 1241 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 10.7

Warum sind die Zähne so teuer?

Durch den geringen Umsatz!

Mein Prinzip ist: „Grosser Umsatz, kleiner Nutzen“.

Zähne von 2 Mark an

unter Garantie.

Ganze Gebisse, 28 Zähne, von 50 Mk an. Reparaturen 1-3 Mk. Umarbeiten nicht passender Gebisse 1 Mk. per Zahn. Plomben von 1 Mk. an. Goldplomben von 3 Mk. an. Zahnziehen 1 Mk.

Schmerzloses Zahnziehen.

Teilzahlung gestattet.

Meine vom Kaiserlichen Patentamt geschützten Gebisse sind der beste und schönste Zahnersatz.

Karl König, Dentist, Karlsruhe, Kaiserstrasse 124b, II.

Es ist mir ein Bedürfnis, Ihnen hiermit durch gebotene Gelegenheit meinen Dank auszusprechen; für die mir endlich durch Ihre Arbeit erwünschten, festen Sitz meiner künstlichen Zähne, welche ich leider schon in der frühesten Jugend durch Sturz und Bruch der Naturzähne bedurfte und von da ab schon manche bittere, kostspielige Erfahrung bei verschiedenen Zahnärzten und Zahntechnikern gemacht, daher bin ich Ihnen zu Dank verpflichtet, endlich durch Ihre Arbeit zufrieden gestellt zu sein und kann ich Sie mit gutem Gewissen jedem Zahnleidenden, welcher Gebisse oder einzelne Zähne bedarf, nur bestens empfehlen.

Herrn Karl König, Dentist, sage ich hiermit für das vollkommene schmerzlose und schonende Ausziehen von fünf Zähnen, sowie für das schmerzlose Plombieren meinen besten Dank und kann ich Herrn König vorkommenden Falls jedermann bestens empfehlen.

Teile Ihnen höchlichst mit, dass wir mit dem von Ihnen angefertigten Gebiss bis jetzt recht zufrieden sind und hoffen, Ihnen dadurch noch viele Kundschaft zukommen zu lassen. Mein Kollege wird Sie jedenfalls am 18/8 besuchen, um das seine umändern zu lassen und wollen Sie auch dort grösste Sorgfalt anwenden.

Es grüsst freundlichst Richard Puff.

Herrn Karl König, Dentist, sage ich hiermit meinen öffentlichen Dank für das schmerzlose Plombieren, sowie für die gut passenden, künstlichen Zähne meiner Frau.

R. Strobach.

Richard Puff, Dentist, sage ich hiermit meinen öffentlichen Dank für das schmerzlose Plombieren, sowie für die gut passenden, künstlichen Zähne meiner Frau.

R. Strobach.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Baumunternehmers Peter Seilmann in Karlsruhe, Kessenstrasse 31, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf Dienstag den 17. März 1908, vormittags 9 Uhr, vor dem Grossherzoglichen Amtsgerichte hierelbst, Akademiestrasse 2 B, 3. Stod, Zimmer Nr. 49, anberaumt.

Karlsruhe, den 26. Februar 1908.

Müller, Gerichtsschreiber Grossh. Amtsgerichts.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Architekten Rudolf Fischer in Karlsruhe wurde wegen Unzulänglichkeit der Masse eingestellt und ist Termin zur Abnahme der Schlussrechnung auf Freitag den 20. März 1908, vormittags 11 Uhr, vor dem Grossh. Amtsgericht Karlsruhe, Akademiestrasse 2A, 3. Stod, Zimmer Nr. 17, bestimmt. Die Gebühren und Auslagen des Verwalters wurden auf 247.27 M festgesetzt.

Karlsruhe, den 27. Februar 1908.

Olbert, Gerichtsschreiber Grossh. Amtsgerichts I.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Architekten Friedrich Müller in Karlsruhe, wurde wegen Unzulänglichkeit der Masse eingestellt und ist Termin zur Abnahme der Schlussrechnung auf Freitag den 20. März 1908, vormittags 11 Uhr, vor dem Grossh. Amtsgericht Karlsruhe, Akademiestrasse 2A, 3. Stod, Zimmer Nr. 17, bestimmt. Die Gebühren und Auslagen des Verwalters wurden auf 247.27 M festgesetzt.

Karlsruhe, den 27. Februar 1908.

Olbert, Gerichtsschreiber Grossh. Amtsgerichts I.

Angenehmsten und nützlichsten Aufenthalt bietet Kranken und Genesenden Schloss Marbach a. Bodensee. Kleines, rühmlich bekanntes, schönes Sanatorium für Herz-, Nerven-, innere, chronische und Stoffwechselliden. Behand. Arzt u. Besitz. seit 10 Jahren Dr. Oskar Hornung. Prospekt sendet gratis die Verwaltung Wangen Nr. 4. Amt Konstanz. 1458a\*

LEA & PERRINS' SAUCE. gibt einen köstlichen pikanten Geschmack bei dem Genuss von FISCHEN, SUPPEN, FLEISCH, FLEISCHBRÜHEN, KÄSE, gebratenem WILDPRET und GEFLÜGEL. Die ursprüngliche und echte WORCESTERSHIRE SAUCE.

Altertümer! H. Rozendaal & Sohn Hoflieferanten Ihrer Maj. der Königin-Mutter der Niederlande Berlin, Wilhelmstr. 51 New-York, Broadway 32 Str. kauft zu sehr hohen Preisen Altertümer: Porzellan-Gruppen, Figuren, Vasen, Geschir, Bronze-standelaber, Uhren, goldene Dosen, Schmuckstücken, Silberarbeiten, Fächer, Miniaturen, kleine Möbel, englische und französische Kupferstücke usw. usw. Bestellungen zum Besuch bitte schriftlich abgeben zu wollen von heute ab bis 6. März Hotel Erbprinze, Karlsruhe. Machte auch auswärtige Herrschaften auf diese Annonce aufmerksam

Alte Gebisse

kauf zu den höchsten Preisen C. Siede, Strengstr. 17. part.

1.25 Mk. kostet eine neue Uhrfeder; Glas, Feiger je 25 Bfg. 2966\*

Uhren-Reparaturanstalt, Adlerstrasse 33.

Pianos Harmoniums Flügel ver-mietet 1900 H. Maurer, Gr. Hoff, Karlsruhe, Friedrichsplatz 5

Masken- und Theaterkostüme werden angekauft; eventl. Zuzug gegen Herren-, Damen-, Kinderkleider. Sebastian Münch, 3 St Kaiserstrasse 166, Baden. B7739.23

ESTOL Feinste Kokosnussbutter zum Backen Braten und Kochen

Man sammle die Gutscheine wegen der Gratis-Uhren. 27. Ketten u. Schirme. 1082\*

8000 Mt. als 2. Hypothek auf Neubau gegen gute Verzinsung von pünktl. Zinszahlern gelinst. 4.3 Offerten unter Nr. 1861a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Kaufmann, an einen tüchtigen, ist ein Haus, in dem seit Jahrzehnten ein Kolonial- u. Delikatessen-Geschäft betrieben wird, bei einer Anzahlung von 15 bis 20 Mtlie zu verkaufen. Lage und Rentabilität des Hauses vorzüglich. Selbstreflektanten wollen ihre Adresse in der Expedition der „Bad. Presse“ unter Nr. 1059 abgeben.

Korbgeschäft 3.3 mit Haus, in Mitte einer Garnisonstadt des Bad. Oberlandes, einziges Spezialgeschäft am Platz, mit nachweislich gutem Erfolg, gegründet seit 1882, ist preiswert zu verkaufen. 1932a

Gefl. Reflektanten belieben sich unter F. M. 1908 Offenburs, Baden, postlagernd zu wenden. Ein Maskenkostüm ist billig zu seines verkaufen B7823.22 Saffanstrasse 3, 2. St.

Bauarbeiten-Vergebung.

Die nachstehend bezeichneten Hochbauarbeiten zum Neubau der evangel. Kirche in Seibelsberg — Sandhühnsheim, sollen nach Maßgabe der Verordnung Grossh. Finanzministeriums vom 3. Januar 1907 im öffentlichen Angebotsverfahren vergeben werden, nämlich:

Table with 2 columns: Item description and Price. Items include Erd-, Beton- u. Maurerarbeiten, Steinbauarbeiten, Granitarbeiten, Zimmerarbeiten, Schlosserarbeiten, Schmelzarbeiten, Eisenlieferung.

Planzeichnungen, Kostenberechnungen (die übrigens nach auswärts nicht verlangt werden) und Vertragsbedingungen sind in den üblichen Geschäftsstunden auf unserem Bureau einzusehen, wofürselbst Angebotsformulare gegen Entrichtung der Herstellungsstellen abgegeben werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis spätestens Mittwoch den 11. März, vorm. 10 Uhr bei unterfertigter Stelle portofrei einzureichen.

Zuschlagsfrist 2 Wochen. Seibelsberg den 26. Februar 1908. 1945a

Evangelische Kirchenbauinspektion.

Ladenschluß! Dienstag den 3. März (Fastnachtdienstag) bleiben unsere Verkaufsstellen nachmittags von 1-6 Uhr geschlossen. Pfannkuch & Co. G. m. b. H.

Wirtschaft 2.2 mit gutem Umsatz und an einem gut gelegenen Ort oder Stadt zu verkaufen. Kaufpreis kann gestellt werden. Gefl. Angebote unter Nr. 1979a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Größere Auswahl schöner Maskenkostüme billig zu verkaufen oder zu verkaufen Frau Fr. Marfels Wwe., Leopoldstr. 33, III, B4350.11.11

Zwei Möbelwagen a 7 u. 8 m von Berlin nach Mühlheim l. B. 10.-15. März gelinst. Offerten an K. Schotte, Badenweiler. 1968a.22

# Grosse Karnevals-Gesellschaft Karlsruhe.



## Dringende Bitte!

Da sich im Karnevalszug ca. 300 Pferde befinden, bitten wir dringend, das Werfen von Orangen und Knall-erbsen auf Pferde und Zugteilnehmer zu unterlassen, um Unglücksfällen vorzubeugen. Blumen-spenden sind selbstverständlich willkommen.

Der Präsident: Kaller.

Der Zugleiter: Franz Fischer.

## Große Karnevalgesellschaft Karlsruhe.

Karlsruhe. 3361

Allen Teilnehmern an dem am Dienstag den 3. März stattfindenden großen Karnevalszug die ergebenste Mitteilung, daß die Zugnummern, welche sichtbar getragen oder am Wagen angebracht werden müssen, und ohne welche eine Beteiligung am Zuge ausgeschlossen ist, Montag nachmittag zwischen 6 und 9 Uhr, Kreuzstraße 29 (Fischer's Weinlube) verabfolgt werden.

Der Präsident: Kaller. Der Zugleiter: Franz Fischer.

## Männergesangsverein Karlsruhe (E.V.)

Im Fastnacht-Dienstag von 5 Uhr ab:

## Musikalische Unterhaltung

im vergrößerten Vereinslokale. 3360 Der Vorstand.

## Werkmeister-Verein Karlsruhe.

Fastnacht-Dienstag, nachmittags 5 Uhr, im Vereinslokal (Palmenarten):

## Närrische Versammlung,

wozu die verehrl. Mitglieder und deren Angehörige einladet 3364 Der Karrenrat.

## Direktion: J. Raimond. Colosseum. 1938. Telefon

Spielplan für das Programm I.—15. März 1908.

Wall Waranoff, Soubrette, Soeurs Dorina, spanische Tänzerinnen.

Heinrich Blank, Zauberkünstler und Ventriloquist in seiner urkomischen Komödie „Die Waldschenke“.

Willy Heyden, Humorist, Merry-Quintett, Damen-Gesang- und Tanz-Ensemble.

The Burlingtons, amerikan. Excentric-Akrobaten, Dorina Manea-Truppe, gymnastischer Bühnen-Luft-Akt.

The Royal Bio Tableau, lebende Riesenphotographien in höchster Vollendung. 3334

Kasseneröffnung 7 Uhr. — Anfang 8 Uhr. — Ende 11 Uhr.

## Durlach! Durlach!

Fastnacht-Dienstag:

## Großes Maskenfest (Öffentliche Tanzmusik)

findet in folgenden Lokalen statt und laden die Unterzeichneten höflichst ein:

K. Fessler, zur Festhalle; Fr. Forschner, grüner Hof; Max Hochschild, zum Amalienbad; Fr. Mannhorz, zur Blume; Chr. Horst, zum Lamm; Hans Schöbel, Brauerei Nagel; Wilhelm Bodenmüller, Brauerei Bauer; Julius Hummel, zum roten Löwen; Fr. Kratz, zum Darmstädter Hof. 37941

Anfang 3 Uhr. Ende 1 Uhr.

## !! Oststadt !!

Insel Helgoland, Durlacher-Allee. Heute Montag abend 8 Uhr 4 Minuten: 37845

Grosses Närrisches Doppelnarrenkonzert

der elektr. Orchestergesellschaft und der Stadtkapelle aus Lyon, wozu Herren u. Damen freundlich eingeladen sind. Ernst Müller.

## Zitherklub Karlsruhe.

Lokal „Prinz Karl“.

Donnerstag abend 1/2 9 Uhr:

## PROBE

Höfliches Erscheinen aller Aktiven erwünscht. Der Vorstand.

## Kaufmännischer Verein Frankfurt a. Main.

Bezirksverein Karlsruhe.

Wegen Fastnacht fällt unter Vereinsabend morgen (Dienstag) aus und findet der nächste Dienstag, 17. März, abends 9 Uhr im Restaurant „Prinz Karl“ erst wieder statt 3363 Der Vorstand.

## Fst. Backöl,

fein im Geschmack per Liter M. 1.10 empfiehlt

## Gustav Bender,

vorn Karl Malzacher, Hof, 5 Stammstraße 5. 3366

Wegen Geschäftsaufgabe verkaufe ich bereits neuen

## Kartoffeldampfer

mit Dampfzylinder nebst Warmwasserlauf, billig, unter Garantie kann ohne Genehmigung der Kesselinspektion aufgestellt werden. 3354 Anzufragen: Delethelm-Karlsruhe, Breitestraße 39 bei 2.1 F. Emmerich.

Gut erhaltene Damenkleider, sowie wie auch für Knaben von 6-8 Jahren aus bestem Hause zu kaufen gesucht. Adr. unter Nr. 37831 in der Exped. der „Bad. Presse“.

## Großherzoglich Hoftheater zu Karlsruhe.

Montag den 2. März 1908.

10. Vorstellung außer Abonnement. Einmaliges Gesamt-Gastspiel des Kaiserlichen Theaters aus Straßburg.

Direktion G. Stoskopf. Zum erstenmal:

## Das Hofers Apothek.

Schwant in drei Aufzügen von Gustav Stoskopf.

In Szene gesetzt von Emil Feige.

Personen: Antoine Hofers, Apotheker in Dorf. Emilie, dessen Frau. Eugenie Criaud, Jeanne, deren Tochter. Emilie Michels, Antoinette, Dattel der vorigen. Georg Maurer, Jules Salber, Kommissar bei Hofers. Jos. Dietrich, Albert Reiber, junger Arzt. Otto Hummel, Madame Susanne Schmidt, G. Wagner, Susanne, deren Tochter. Juliette Good, Schammetz, Schneider, genannt General, Balltanz bei Hofers. Adolf Wolff, Ammelei, Wäscherin, dessen Frau. Helene Ginning, Jean, Zimmermann, dessen Sohn. Fr. Durr, Marie, Magd. (Baden-Baden) (S. Reimann), Wanda Stern, Schauspielerin. Suse Meyer, Biele, ein fremder Herr. D. Pulvermüller, Dr. Christenay, ein Bauer. Georg Boppo.

Der erste Akt spielt in Hofers' Apotheke in einem kleinen Städtchen im Elsaß, der zweite in einem Zimmer des Hofers' zum Hotel „Zum stolzen Hahn“ in Baden-Baden. Zeit um 1890.

Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr. Kasse-Größnung 1/2 7 Uhr. Mittel-Preise.

## Färberei Printz

65 Färbel - 500 Angstadt. Annahmestellen überal. 1030

## Weinrestaurant Eckschmitt

Kaiserstrasse 231.

Fastnacht-Dienstag von 1/2 11 Uhr an:

## Frühschoppen-Konzert

wozu höflichst einladet 3365

A. Rinderspacher

## Hôtel Friedrichshof.

Fastnacht-Dienstag abends 8 Uhr

im oberen Festsaal:

## Elegante Soiree

Musik: Ungarische Magnaten-Kapelle.

Feinste Soupers

Künstlerische Dekoration und Beleuchtung (Lauben und Nischen).

Wegen zahlreicher Anmeldungen empfiehlt es sich, Tische jetzt schon reservieren zu lassen. 3169.44

Der Preis der Eintrittskarte, welche mit dem ganzen Betrag wieder in Zahlung genommen wird, beträgt 3 Mk

## Restaurant „Frankeneck“.

Heute Montag

## 2 Konzerte

der neuen Damenkapelle „Metropole“.

Anfang 4 und 8 Uhr.

Hierzu ladet höflichst ein

3358 E. Minoprio.

## Zum Laub.

Montag den 2. März 1908:

## Konzert Beck.

37847

Lukas Kappenberger.

## Wachholder-Saft!

Ich gebe bekannt, daß ich meinen rein echten selbstgemachten Wachholder-Saft

von Herrn Professor Dr. Wittke in und Dr. Janoli in München unter- sucht und empfohlen bei Husten, Raucher, Berstimmung etc. und besonders zur Blutreinigung am Dienstag Hauptmarkt (in der Nähe der Pyramide), Mittwoch Ludwigplatz (bei der Fontaine), Donnerstag wieder Hauptmarkt zum letzten mal auf dem Wochen- markt zum Verkauf bringe und bitte daher meine werten Kunden, ihren Bedarf zu decken, da ich auf längere Zeit nicht mehr komme. 37846

Achtungsvoll Kathi Vogt.

Bitte Gefäße mitbringen.

## Umzüge

wird prompt u. billig ausgef. 37841 Durlacherstraße 89, Schreinerei.

## Büglerin

nimmt noch Kunden an. Zu erf. 37842 Georg-Friedrichstr. 18, IV.

## Wassentöpfe

sehr schön, sind bill. zu ver- kaufen. Zu erfragen im Metzgerladen 37859.32

## Schubplattin

(wenn möglich, auch mit Figurenanz.) So kann geübter Zitherspieler das- selbe erlernen? Offerten unter Nr. 37839 befördert die Expedition der „Bad. Presse“.

## Welcher Professor oder Mittelt

der hiesigen Hochschule, Abteilung Chemie, würde sich mit einem Fabri- kanten in Verbindung setzen zwecks Beipredung einer wichtigen Erfindung. Offerten unter Nr. 3786 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb. 2.2

## Zum Schlussball

wünschen 3 auswärtige Herren An- schluss. Distrikten zuerkannt. Offerten unter Nr. 37876 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

## Viel Geld zu finden

durch Aufsuchen von alten Brief- marken, wie folgt: noch viel an- alten Briefmarken, Briefschälen und Hin- Papieren vorhanden, Ankauf gan- zer Sammlungen und Korrespondenzen. Bad Abbs- Markten Nr. 16 werden immer noch angekauft und gut bezahlt. 9875a

Anfragen Rückporto beifügen.

Carl Meyle, Pforzheim.

## Heu Stroh

gepreßt u. gebündelt Karl Baumann, Karlsruhe Altemeier, 20.

## Schutt kann ange-

fahren werden in nächster Nähe der Wirtschaft „zur Hanja“ b. Karlsruher Hafen. Per- fect. Zu erfragen im Metzgerladen 37859.32

## Martin Notheis,

Mühlstraße 10, 10.8

## älteres Haus

mit Hof und Hintergebäuden, auch zum Aufbau geeignet, billig zu ver- kaufen. Liebhaber wollen Adresse ge- heim unter Nr. 37824 an die Exped. der „Bad. Presse“ abgeben. 2.1

## Vertiko und Konfirmandenanzeig

für größ. Anab., beide gut erhalt., zu- kaufen gesucht. Offerten mit Preis- unter Nr. 37826 an die Expedition der „Bad. Presse“ abzugeben.

## Zum Schlussball

Unterhaltener Kinderwagen oder Sportwagen zu solch- taufen gesucht. Adresse unter Nr. 37830 in der Exped. der „Bad. Presse“.

## Stadtwald Ettlingen.

Ans dem Distrikt I, Zins der Alb, werden versteigert

Montag den 9. März

aus der Abteilung Rappich: 68 Stk gemischte und forstene Brügel.

aus der Abteilung Schöbbronner Steige: 271 Stk forstene Brügel; aus der Abteilung Eberbach: 32 Stk hüden und 194 Stk eichene und gemischte Brügel; aus der Abteilung Hoberg: 17 Stk gemischte Brügel; von Düren u. Windfallholz: 52 Stk hüden und gemischte Brügel; ferner: 500 Wellen u. 15 Lote Salagramm.

Zusammenkunft morgen 9 Uhr im Rathaus zu Ettlingen.

Vorsitzer: Waldhüter Raver Franz in Ettlingen. 2016a.2.1

## Bureau für schriftliche Arbeiten

und Fernverfälsigungen. A. Füller, Waldstraße 13, Telefon 1719. 2393

Unterhaltene Gassade-Einrich- tung — emall. Wanne — zu kaufen gesucht. Angebote mit 37843 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbet.

## Wursterei-Verkauf.

Zu einer oberbad. Antsiedel mit 8000 Einwohnern, ist eine an guter Lage befindliche, gut- gehende Wursterei mit neuem Wohnhaus u. Nebengebäude zu billigen Preis, samttheilhaber verkauflich. Es würde auch eine Schenkegegerei leicht damit ver- bunden werden. Licht, jungen Metzger, welcher über etwa 20 17000.— eigene Mittel verfügt, bietet sich hier eine sehr günstige Gelegenheit zu auskömmlicher Erzielung. Anstufung durch das Immobiliengeschäft Schick in Freiburg i. Br., Kaiser- straße 89. 3259.8.1

## Mühle mit Bäckerei,

nachweisbar f. gutes Geschäft, mit weiteren rentablen Neben- betrieben, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Das Anwesen ist in bester, lo- bhafter Lage im Mittelpunkte einer aufblühenden bad. Antsiedel gelegen und besitzt vorzügliche Wasserkraft, die noch mehr ausgenutzt werden kann. 2.2 Off. unter Nr. 1723a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

## Ein wenig gebrauchter 6 PS. Motor,

Deutscher Benzinmotor, ist billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 1960a an die Expedition der „Bad. Presse“.

## Zu verkaufen

10jähriger Trakehner Fuchswal- sach, schöne Figur, angenehme Gänge, vorzüg. Geländevermögen, truppenförmig, geeignet für Kompagniechef. Antrauen erbeten unter Nr. 4027 an Adolph Wosje, Neustadt a. Ob. 1706a.3.3

## Ein Metrostyle-Pianola

äußerst preiswert abzugeben bei A. Uebel, Pianolager, Pforzheim, Goethestr. 33. 2.2

Fahrrad, bereits neu, sehr billig abzugeben. 37852

Fahrrad, bereits neu, mit Freilauf, billig zu verkaufen 2.1 37871 Gerwigstr. 18, III rechts.

## 2 Diwane, neu,

für 28 und 29 Mark verkauft. 37804 11 Werderstr. 11, Hof. part.

1 Küchenstuhl und 1 Derrille sind billig zu verkaufen. 3034.3.3

Häupterverkehr 2, II, im „Grünen Hof“.

Ganz billig zu verkaufen fast neue, 2 rote, 1 weißer und 1 gelber Clowen. 37872

St.-L.-Friedrichstraße 1, II.

Ein gebt. Kinderwagen, blau lackiert, billig zu verkaufen. 37865

Unterh. Kinderwagen. (Bri- gesch), billig zu verkaufen. 37863

Mühlburg, Günterstr. 7, V.

Wassentöpfe, billige zu ver- kaufen oder zu verheizen. 37868

Zurlacher-Allee 4, II, I.

## Ulmer Dogge,

1 Jahr alt, billig zu verkaufen. 37591.3.3

Gottesanrter 5.

Rattenfänger, Schmeißer, Pfeffer u. Salz, 1 Jahr alt, Mübe, billig abzuge- ben. 37851

Zähringerstr. 51, 2. Stg.

Todes-Anzeige.

Bekanntes, Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat,

Frau

Barbara Stahl, Witwe geb. Burkhardt,

nach kurzer Krankheit im Alter von 73 Jahren zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag den 2. März, nachmittags 1/4 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.

Verloren

wurde Samstag abend beim Postamt in der Waldhornstraße ein mit Perlen besetztes Damen-Portemonnaie mit Inhalt.

Der ehrliche Finder wird gebeten daselbst Waldhornstr. 26, III, gegen gute Belohnung abzugeben.

Verloren

Gestern abend wurde im Apollo-Theater oder auf dem Wege durch die Marien-, Bahnhof-, Mühlbühnen- oder Kronenstraße eine goldene Damenuhr mit Anhängern verloren.

Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung abzugeben.

Wer

eine Stelle sucht eine Stelle zu vergeben hat etwas zu mieten sucht etwas zu vermieten hat

inscribirt am erfolgreichsten und billigsten in der

Badischen Presse.

Englische Salozimmer- sowie eine Kücheneinrichtung und verschiedene polierte Kleiderständer sind billig zu verkaufen.

Yorkstraße 28, parterre.

Stellen finden

Tüchtiger Werkführer

für Fabrik Schmiedeseilerner Fenster und Eisenkonstruktionen, welcher durchaus selbständig ist und ca. 60-80 Arbeiter vordringen kann, findet bei guter Bezahlung dauernde Stellung.

Offerten unter Nr. 1933a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Flotter Zeichner

zum Anfertigen von Inhalationsplänen zu sofortiger Entlohnung gesucht. Rheinische Eisen- und Stahlwerke G. m. b. H.,

Technisches Bureau, Karlsruhe, 3318, Belfortstraße 3.

Conto-Corrent-Buchhalter.

Für das Bureau einer großen Fabrik wird ein tüchtiger zuverläßiger junger Conto-Corrent-Buchhalter zum baldigen Eintritt gesucht. Offerten unter Nr. 1994a an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Fabrik

sucht per 1. April

jüngeren Herrn

für Bureau, wünschlich aus der Expeditionsbranche, tüchtig und zuverlässig. Offerten m. Photog., Lebenslauf u. Gehaltsansprüchen u. Nr. 1955a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Kautionsfähiger u. redigewandter Reisender findet bei Lebensl. 3-400 per Monat Prov. S. a. d. Summobienbranche begehrt. Offert. u. Nr. 17708 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Lehrling-Gesuch.

Für einen jungen Mann mit dem Befähigungszeugnis für den einjährigen Dienst ist bei uns an die Expedition der „Bad. Presse“ ein Lehrling gesucht.

Ebersberger & Rees, Zuckerverfahrenfabrik, Rosentalwarengroßhandlung.

Tüchtiger, jung. Verkäufer

für unsere Manufakturwaren-Abteilung sofort gesucht.

Offerten mit Gehaltsanpr., Zeugnisabschr. u. Photographie erbeten.

S. Wronker & Co., Pforzheim.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt

mehrere tüchtige Verkäuferinnen

für die Abteilungen

Manufakturwaren und Herren-Artikel,

sowie mehrere Controllisten für den Badisch.

S. Wronker & Co., Pforzheim.

Seltene Gelegenheit!

Privatreisende, Wiederverkäufer, Herren u. Damen verdienen 10-20 Mk. täglich. Ueber 120 Mk. pro Woche von Reichlichen erzielt. Charles Herten, Kattowitz A. 35, Schlesien. 1493a

Gesucht wird ein begabt, fleißig.

Lehrling,

dem Gelegen. gebot. ist, die Glodengießerei zu erlernen. 3955

Gebüder Bachert, Karlsruhe. Sanwaldallee 44.

Photographie-Lehrling

gesucht, der sich unter vorläufiger Leitung des Chefs zu tüchtigem Fachmann ausbilden kann. Kost und Logis im Hause. 2175

Willi Ruf, Großherzog. Badischer u. Fürstlich Lippsider Hof-Photograph Berlin W. Holtenauer.

Wir suchen per sofort einen perfekten

Stenographen

und Maschinenschreiber bei sehr gutem Salair. Persönliche Vorstellung. Bergedorfer Eisenwerk A. G. Zweigbüro Karlsruhe. 21 Friedrichstraße 9. 3869

Verkäuferin!

Eine tüchtige, welche im Stande ist, eine Filiale der Lebensmittelbranche selbstständig zu führen, findet per 15. ds. oder per 1. April angenehme, dauernde Stelle. Offerten bitte unter Nr. 3362 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Guter

Grossstück-Arbeiter

wird per sofort gesucht. 3368

N. Breitbarth.

Tüchtiger Damenschneider

sofort gesucht. Offerten unter Nr. 1972 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Fahrrad-Reparateur,

tüchtiger, selbständiger, per sofort gesucht. 3343.22

Alwin Vater, Stiefel 32.

1 tüchtig. alt. Galvaniseur

vollständig vertraut im Reinigen, Reparieren etc., sowie

1 tüchtig. Metallschleifer

der auch Nickel polieren kann, finden sofort dauernde, angen. Beschäftigung. Offerten mit Zeugn., Lohnansprüchen und Altersangaben unter Nr. 1.64a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Tüchtige, erfahrene

Schlosser u. Monteure

für Werkstatt und Kundendienst bei gutem Verdienst und garantiert dauernder Arbeit sucht

Majhunenban-Mt.-Wef. Balcke, Frankfurt (Main) (Rheinpfalz).

Heizer-Gesuch.

Für einen modernen, kleineren Betrieb mit elektr. Licht und Motoren wird ein durchaus tüchtiger und nützlich arbeitender Heizer, geklettert, Monteur o. er Maschinenbau gesucht. Die Stelle ist mit gutem Gehalt und bietet einem jungen Mann sichere Lebensstellung.

Offerten unter Nr. 3337 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Besetzte Heizer,

außerdem Reparaturschlosser für Fein- und Grobmechanik, sowie zwei kräftige Mann zum Restaurieren sofort gesucht.

Oberheimische Elektricitäts-Werke, A. G., Diebst.

Gesucht

auf 1. oder 15. April tüchtiger, selbständiger

Gärtner

für Anlagen und Gemüsebau; auf 1. Juni

Kochvolontär,

gelehrter Kandidat, für die Sommerzeit unter günstiger Bedingung.

Karl Baer, Hotel u. Kurhaus, Friedenweiler (Stat. Röttenbach), Bad. Schwarzwald.

Fuhrknecht.

Auf 15. März suche ich einen tüchtigen, zuverlässigen Fuhrknecht, möglichst verheiratet. Camill Weiss, Dampfzuckerwarenfabrik. B7686.22

Gute Stellen

finden und suchen hier u. auswärts in Privat, Hotel u. Wirtschaften

Ärztinnen, Stütze, Zimmer, Küchen, Kinder- u. Mädchen für alles, durch

Frau Reher, Bahnhofstraße Nr. 4, neben der

Hofmansanlage. B7860

Gesucht auf 15. März eine

tüchtige, solide

Köchin

bei hohem Lohn. 2015a.21

Gasthof Krone, Zinnen (Baden).

herauszubringen, Mädchen, welche etwas lohn. lönn.

u. sowie Zimmermädchen, finden hier und auswärts gute Stellen

Bureau Böhm, Bürgerstraße 10. B7868

Tüchtiges Mädchen,

das gut lohn kann, findet auf 1. April gute Stelle. 3367.31

L. Wohlschlegel, Papierhandlung und Luxuswaren, Kaiserstraße 173.

Gesucht auf 1. April tüchtiges

Mädchen

für Küche und Hausarbeiten. 3272

Herrenstraße 28, II.

Mädchen-Gesuch,

ein einfaches, junges, im Besitze von Zeugnissen. B7613.3

Lehnerstraße 25, 3. Etod.

Stütze auf 1. März

an unabhängiges Mädchen

für die Küche. B7623.3

Gottesackerstraße 5.

Ein tüchtiges, braves

Mädchen

auf 1. April gesucht. Gute Be-

handlung zugesichert. B7730.22

Kronenstraße 31, 2. Et. links.

Mädchen-Gesuch,

Auf 1. April wird ein braves

kräftiges Mädchen gesucht. 32

Bürgerstraße 11, I.

Einfach. Mädchen

gesucht. B7180

Sophieustra. 148, IV, links.

Einfaches Mädchen,

evangel., welches aufs Land mitgeh.

1992

Herrenstr. 15, 3. Et. Karlsruhe.

Tücht. alt. Mädchen

in best. bürgerl. Küche u. Haushalt.

erfahren, findet sofort oder zum 1.

April gegen W. 20.- bis W. 30.-

monatl. Vergütung gute Stelle bei

Frau Müller, Kaiserstraße 39,

Lahr. 2020a.31

Mädchen, das bürgerlich lohn kann

u. die häuslichen Arbeiten versteht, wird auf sofort gesucht. 33

B7649 Vorholzstraße 5, 3. Et.

Ein tüchtiges Mädchen kann bei

fließendem Wasser gutem Lohn per 1. März eintreten. 6.5

B6523 Arenstraße 16, 1. Treppe.

Ein Mädchen für Hausarbeit so-

fort gesucht. Lohn 20 Mk. monatlich. 3858

Amalienstraße 27, parterre.

Junges, ordentliches Mädchen

per 1. April 1908 zu kleiner Familie

gesucht. Dasselbe hat Gelegenheit,

das Kochen zu erlernen. B7735.2,2

Näheres Wirtstr. 5, I.

Ein anständiges, kräftiges Mäd-

chen für Zimmer u. etwas Haus-

arbeit so fort bis 1. März gesucht.

B7682.2,2 Durlacherstraße 1.

Zum Frühstücksbröckchen

tragen wird eine reinliche

Bedienerin

auf sofort gesucht. 3356

Zu ertrag. Victoriastr. 20.

Monatsfrau.

Unabhängige, zuverlässige Frau

od. Mädchen für tagelöhnl. Arbeit.

B7700 Nöb. Ringstr. 13, III, I.

Monatsfrau oder Mädchen für

häusl. Arbeiten auf einige Stunden im

Tage lohn gesucht. Näheres

B7857 Durlacher-Allee 16, 3. Treppen.

Zweckl. Mädchen oder Frau

täglich einige Stunden zu 2 Personen

sofort gesucht. B7860

Angularstraße 13, II, R.

Modes.

Einige tüchtige u. Ar-

beiterinnen (nicht mehr fort-

bildungspflichtig) finden

sofort bei mir Stellung.

L. Ph. Wilhelm,

2,2 Kaiserstraße 205. 3229

Modistin gesucht.

Für meine Filiale in

Unterlaten und Schopf-

heim suche ich zum baldigen

Eintritt je eine tüchtige

Modistin für einfaches und

gediegenes Mittelgenre. An-

genehme, gut bezahlte Jahres-

stellung. Off. mit Bild,

Zeugnisabschr. und Angabe

der Gehaltsanpr. an

S. Knopf,

Freiburg i. B.

Rock- und Tailen-

arbeiterinnen

finden sofort dauernde Be-

schäftigung bei

L. Hodapp, Damenschneider,

Kaiserstraße 174.

Büglerrinnen,

Hilfsarbeiterinnen

sucht B7117.5.4

Dampfwaschanstalt Schorpp,

Behndstraße 29b.

Bügeln

können Mädchen gründl. erlernen u.

nach der Beendigung zu Beruf tätig sein

Dampfwaschanstalt Schorpp.

B7170 Weidenstraße 29b. 5.3

Stellen suchen

Sunger, strebsamer, selbständiger

fleißiger Mann, 28 Jahre alt, Tech-

niker, bisher Leiter eines kleinen

Baugeschäfts, sucht bei einem bes.

Baugewerbe oder Architektur-Bureau

mit beschriebenen Gehalt Stellung.

Offerten sind zu richten unter

Nr. B6655 an die Expedition der

„Badischen Presse“.

Hochbau-Techniker

mit Steinhauer-, Maurer-, Bureau-

u. Bauüberwachungs, ferner 4 Semester

Baugewerkschaft sucht per sofort

Stellung. Offerten unter Nr. B7556

an die Exped. der „Bad. Presse“.

Tiefbautechniker

sucht für einige Wochen Stellung.

Gest. Anerbieten unter Nr. B7660

an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Ein tücht., tücht., zuverlässiger

Maschinenist,

der mit Dampf- u. Saitendampfmaschinen,

elektrisch, Licht vertraut ist, alle

vorzukommenden Reparaturen selbst

ausführt, sein. Kosten gewissenhaft

berücksichtigt und die größte Sauberkeit

gew. ist, sucht dauernde Stellung.

Zeugnisse stehen zu Diensten.

Gest. Offerten unter Nr. 1976a

an die Exped. der „Bad. Presse“.

Mädchen sucht Monatsstelle.

B7832.21 Kaiserstraße 19, 4. Et.

Jg. laubere Frau sucht Arbeit

im Waschen u. Bügeln. B7866

Gumboldtstraße 9, IV, r.

Stelle-Gesuch.

Ein Mädchen vom Lande, aus

guter Familie, sucht angeh. Stel-

lung als Zimmermädchen gegen

geringe Ansprüche. Eintritt könnte

auf 1. April erfolgen. Näheres zu

erfragen unter Nr. B6958 in der

Expedition der „Bad. Presse“.

Ein Junge, welcher Otiern die

Schule verläßt, möchte bei tüchtigem

Schlossermeister in die Lehre

treten. Offerten unter Nr. B7836 an

die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Eine ärztlich geprüfte, erfahrene,

gut empfohlene Schwester sucht</

### Badischer Frauenverein.

Am 1. April d. J. beginnt ein Unterrichtskurs zur Ausbildung in der Krankenpflege im Ludwig-Wilhelm-Krankenhaus hier, im Akademischen Krankenhaus in Heidelberg und im Allgemeinen Krankenhaus in Mannheim.

In Verbindung mit dem am 1. April d. J. beginnenden Unterrichtskurs in der Krankenpflege im Ludwig-Wilhelm-Krankenhaus hier soll auch die Ausbildung von Haushaltungs- und Wirtschaftswissenschaften erfolgen, welche die Leitung des Hauswesens, der Hauswirtschaft, der Küche usw. in Krankenanstalten übernehmen und die Wäsche, die Bügel- und Näharbeiten in diesen Anstalten beorgen sollen. Die hierzu sich meldenden Schülerinnen haben, um als Schwester in den Verband eintreten zu können, an einem theoretischen Unterrichtskurs in der Krankenpflege, jedoch ohne nachfolgende Verwendung an derselben, teilzunehmen.

Es ergeht an diejenigen, mindestens 20 Jahre alten Mädchen, welche sich der Krankenpflege oder der Mithilfe bei der Führung der Haushaltung und Wirtschaft in einer Krankenanstalt widmen wollen, die Aufforderung, sich baldigst bei dem unterzeichneten Vorstand schriftlich oder persönlich zu melden. Wir bemerken noch, daß der Eintritt auch zu jeder anderen Zeit erfolgen kann, in welchem Falle die Bewerberin bis zum Beginn des Unterrichts praktisch in der Krankenpflege bezw. im Haushalt beschäftigt wird.

Karlsruhe, den 27. Februar 1908.

Der Vorstand der Abteilung III. 6.1

### Musik-Institut Kahn.

Eintritt am 1. und 15. jeden Monats.

Unterrichtsfächer: Klavier, Violine, Violoncello, Flöte, Trompete, Gesang (für Dilettanten), Alg. Musiklehre, Harmonielehre, Ensemblespiel.

Lehrkräfte: 12 konserveratorisch ausgebildete Lehrkräfte, Damen und Herren, Hofmusiker.

Das Honorar beträgt monatl. 1 M. mehr, wenn der Unterricht im Hause des Schülers erteilt wird.

Honorar bei wöchentlichem Unterricht:

Klavier, Elementarklassen (Anfangsgründe nach Niemann)	5 M. monatlich
" Mittelklasse I u. II	6 M. "
" Oberklasse	8 M. "
Violine, Elementarkl. (Anfangsgründe nach Rosenkranz)	5 u. 6 M. "
" Mittelklasse	6 M. "
" Oberklasse	8 M. "
Violoncello	6 M. "
Trompete (Biston)	6 M. "
Flöte	6 M. "

Jeder Schüler hat allein Unterricht.

Anmeldungen werden tägl. (Sonn- u. Feiertage ausgenommen) im Institut, Adlerstraße 14, in der Zeit von 9-4 Uhr angenommen. - Prospekte werden in allen Musikalienhandlungen, sowie im Institut selbst gratis abgegeben. B1445

**„Argus“** Mannheimer Privat-Detektiv-Institut  
 Adolf Maier, Polizeibeamter a. D.,  
 Telefon 3305, Mannheim F. 4. 8  
 befragt überall gewissenhaft und diskret Ermittlungen über Vermögens- und Familienverhältnisse u. Vorleben, sowie Erbschaften nach Beweismaterial in Kriminal- und Zivilprozessen. 8880a, 52.20  
 Heimliche Beobachtungen und Überwachungen.  
 Spezial: Beschaffung von Beweismaterial in Ehecheidungs- und Alimentationsprozessen und Heiratsauflösungen.

### Näh- und Zuschneideschule.

Gründlicher Unterricht im Anfertigen, Zuschneiden, Anprobieren und Ausfertigen aller Gegenstände der Damen- und Kindergarderobe wird in kleineren und größeren Kursen für Privatgebrauch und Beruf erteilt. Näh- durch Prospekt.

Am geeigneten Infbruch bittet Hochachtung 1081 30.19  
**J. Erhardt, ad. geprüfte Schneiderin,**  
 Markgrafenstraße 30a, Sidellplatz.

**Cocos-Läufer**  
 in allen Preislagen und  
 prachtvollen Dessins  
 gut und billig bei 2853  
 Drayfuss & Siegel, Kaiserstrasse 197.

Verlangen Sie nur:  
**„Pfeilring“**  **Lanolin**  
 in Tuben und Dosen.  
 „Nachahmungen weisen man zurück.“  
 Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft. Charlottenburg, Salzler 16.  
 Abteilung Lanolin-Fabrik Martinkefeld

**Masken-Verleih-Anstalt**  
**Hirsch, Steinstrasse 2.**  
 Größte Auswahl in B7756  
 Theaterkostümen, Uniformen, Frack- u. Gebrokanzügen.

Für Vereine besonders zu empfehlen.

**Darlehen** Beschafft schnell gegen Verpfändung des Hausstandes, Lebensversicherung, Policen, Hypothek etc. Kapto. 1039  
**Korbert Einsheimer, Karlsruhe,**  
 Bahnhofsstraße 4, - Teleph. 2261.

**Privatkapitalist** gewährt Darlehen v. Mk. 1000 aufwärts an jed. Betrag. Auch an Offiziere u. höhere Beamte. Ausleih. v. Hypotheken u. Erbchaften.  
**M. G. Krause, Follanengasse 4,**  
 Sträßburg i. Elb. Porto beifügen.

**Privat-Zuschneide-Schule**  
 Damen- u. Kindergarderobe u.  
**Johanna Weber**  
 befindet Akademiestr. 27, Nordh.  
 Beste Referenz zu Dienst. Prosp. grat.  
 Jeden Monat am 1. und 15. beginnt  
 6.4 ein neuer Unterrichtskurs. 1108

**Damenpissiersalon**  
 (separat)  
 eleg. eingerichtet allerneueste  
**Haarwasch- und Trockn-**  
**apparate,**  
 gewissenshafte  
**Haarpflege**  
 2587 perfekte 15.2  
**Damenbedienung.**  
 Billigste Preise. 3277

**Max Bierreth,**  
 Luisenstrasse 34.

**Reparaturen**  
 an **Pianos, Flügel und**  
**Tafelklavieren,**  
 Abziehen u. Neu-polieren gelb  
 gewordener Klaviaturen, sowie  
 Neu-belegen mit Ebenholz oder  
 Galalithbelag, ferner Auf- u. Um-  
 polieren nach jeder Holzart, unter  
 Garantie der Haltbarkeit, und zu  
 billigstem Preis. B7658.22  
**Chr. Stöhr,**  
 Ritterstr. 11.

**Teigwaren**  
 und  
**Dürrobst**  
 Bruch-Maccaroni  
 Pfund 25 Pfg.  
**Maccaroni, offen**  
 die Pfd. 26 Pfg.,  
 dünn Pfd. 32 Pfg.  
**Gemüse nudeln,**  
 breite Hausmacher  
 Pfund von 26 Pfg. an.  
**Neue**  
**Zwetschgen**  
 Pfund von 25 Pfg. an.  
**Kranzfeigen**  
 Pfund 23 Pfg.  
**Birnbuzel**  
 Pfund 16 Pfg.  
**Dampfpfäfel**  
 Pfund 55 Pfg.  
**Mischobst**  
 Pfd. 30 u. 50 Pfg.

**Pfannkuch & Co.,**  
 G. m. b. H.,  
 Telefon 460,  
 in den bekannten Ver-  
 kaufsstellen.

Für  
**Fastnachtsküchle**  
 u. sonst. Gebäck ist meine  
**Nussa**  
 edle, sahnige Rahmbutter (in Pfund-  
 Büchse 75 Pfg., in 3-, 5- oder 9-  
 Pfund-Büchse 70 Pfg. per Pfund)  
 das einzig beste. Gibt mürbes Ge-  
 bäck und feinen Geschmack. Für alle  
 Speisen zu verwenden.  
 3345.22  
**Reformhaus**  
 z. **Gesundheit,**  
 Karlsruhe, Kaiserstr. 40.

Wegen vollständiger Auflösung meiner Filiale,  
**Kaiserstrasse 36,** unterstelle ich mein gesamtes Lager  
 einem vollständigen  
**Total-Ausverkauf.**  
 Meine Waren sind alle mit den regulären, streng realen Ver-  
 kaufspreisen versehen in den Schaufenstern ausgestellt und gewähre ich noch  
 auf **unechte Gold- u. Doublewaren** einen Rabatt von **50%**  
 auf **echte Gold- u. Kleinsilberwaren** einen Rabatt von **30%**  
 auf **Alpaca-Besteckwaren, feine** einen Rabatt von **30%**  
**Stahl- und Messerwaren** einen Rabatt von **30%**  
 auf **moderne Kupfer- u. Nickelwaren** einen Rabatt von **30%**  
 auf **Silberbesteckwaren unter Garantie** einen Rabatt von **20%**  
 der Silberauflage  
 (echt goldene Trauringe sind ihrer Billigkeit wegen vom Rabatt ausgeschlossen).  
**Sämtliche Restbestände kommen ab 12. März. Versteigerung.**  
**Karl Strieder, Gold- und**  
**Kaiserstrasse 36,**  
 zwischen Adler- und Kronenstrasse.  
 Der von mir z. Zt. innehabende Laden ist per April ander-  
 weitig zu vermieten und die moderne, gesamte Ladeneinrichtung  
 äußerst billig zu verkaufen. 3270

**Apfelwein**  
 liefert in bekannter, feiner, goldklarer Qualität unter schriftlicher  
 Garantie für absolute Reinheit in Leisfässern von ca. 50 Lit.  
 an zu 28 Pfg. per Liter die Apfelweinleitet von 1701a  
**A. Hörth, Ottersweier (Baden).**  
 Inhaber einer Staatsmedaille, eines Ehrenpreises, goldener und silberner  
 Medaillen u. über 200 unübertragener Belobungen, darunter viele von Königen.

  
**Eine Uhrfeder einsehen**  
 kostet nur 1 Mk. 25 Pfg.  
**Ein Glas, Zeiger je 25 Pfg.**  
 Andere Reparaturen ebenfalls billigst  
 unter Garantie. 8950\*  
**Carl Siede**  
 Uhren-Reparatur-Anstalt  
 Kreuzstrasse 17.

**Berühmt** durch Schonung des  
**Berühmt** durch blendende  
**Berühmt** Weisse, die es dem  
**Berühmt** durch völlige Geruch-  
 losigkeit des Leinens  
 nach dem Waschen  
**Berühmt** durch Billigkeit und  
 grosse Zeitersparnis  
 beim Waschen  
**Minlosches Waschpulver**  
 ist  
 wie ein Mann hängen Millionen Mann  
 seit 13 Jahren in Deutschland als bestes Waschmittel  
 geschätzt, eine unbedingte Notwendigkeit für den gut-  
 geleiteten Hausstand geworden. - Ohne Seife, Soda oder  
 sonstige Zutaten zu verwenden - nach Gebrauchsaussweisung.  
 Zu haben in Drogerien, Kolonialwaren- und  
 Seifen-Handlungen, wie auch in Apotheken.  
 Engros von den Fabrikanten L. Minlos & Co., Köln-Ehrenfeld  
 188.34.9

**Radfahrern**  
 sowie den geehrten  
**Geschäftsleuten**  
 empfehle meine besteingerichtete  
**Reparaturwerkstatt.**  
 Zum Instandsetzen der Fahrräder ist  
 jetzt beste Gelegenheit. Einsehen von  
 Freilaufnaben u. Subhörteile billigst.  
 Pneumatis nur la. Markenware.

Reparaturen an Nähmaschinen prompt  
 und sachgemäß. Subhörteile etc.  
 19089.12.10  
**Neue Fahrräder und Nähmaschinen,**  
 erstkl. badische Fabrikate, in bekannter  
 nur la. Qualität, unter Garantie  
 zu billigsten Preisen.  
**Karl Jungk, Zirkel 3.**

Zum Instandsetzen der Fahrräder ist jetzt beste Gelegenheit. Einsehen von Freilaufnaben u. Subhörteile billigst. Pneumatis nur la. Markenware.

Reparaturen an Nähmaschinen prompt und sachgemäß. Subhörteile etc. 19089.12.10

Neue Fahrräder und Nähmaschinen, erstkl. badische Fabrikate, in bekannter nur la. Qualität, unter Garantie zu billigsten Preisen.

Karl Jungk, Zirkel 3.

Möbel, Betten, Spiegel, Polsterwaren

finden Sie in reichster Auswahl zu den denkbar billigsten Preisen. Zeitgahlung gestattet. 2067.10.8

**Jul. Weinheimer,**  
 Kaiserstrasse 81.83.  
 Telefon 354.

**Bester Zahler**  
 abgelegter Herren- u. Damenkleider,  
 Schuhe, Möbel etc. Postkarte genügt.  
 komme ins Haus. B7333.3.3  
**J. Krauner, Markgrafenstr. 14.**

**Zu fastnacht:**  
 5 Pfd. st. Blütenmehl Mt. 1.-  
 5 " Schweinesett 3.-  
 1 Pfund Dampfpfäfel 45 Pfg.  
 Dürrobst, Backöl etc.  
**J. Lösch, Herenstr. 35.**  
 Mitglied d. Rab.-Spar-Vereins

**Fahrrad,** sehr gut, bill. zu  
 verk. B7411  
 Kuppelstrasse 90, part.

**Schreibtisch,** billig zu  
 verkaufen. B7806  
 Humboldtstr. 18, III. Itz.